

GMG RapidCheck Bedienungsanleitung

Impressum

© 2009 GMG GmbH & Co. KG

GMG GmbH & Co. KG

Mömpelgarder Weg 10

72072 Tübingen

Deutschland

Für diese Dokumentation und die beschriebenen Produkte sind Änderungen vorbehalten. Die GMG GmbH & Co. KG übernimmt keine Gewährleistung für die Genauigkeit der in dieser Dokumentation beschriebenen Informationen und Vorgehensweisen. Soweit gesetzlich zulässig schließen die GMG GmbH & Co. KG oder der Autor jegliche Haftung für spezielle, direkte, indirekte oder Folgeschäden (einschließlich Verletzungen, Datenverlust, Gewinnausfälle, Betriebsunterbrechungen, Verlust von geschäftlichen Informationen oder andere Vermögensschäden) aus, die durch die Nutzung oder Unmöglichkeit der Nutzung der Software oder der Dokumentation bzw. durch die Bereitstellung oder Nichtbereitstellung von Supportservices entstehen, selbst wenn die GMG GmbH & Co. KG auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde.

Der Nachdruck oder die Vervielfältigung sowie jegliche Reproduktion dieses Dokuments, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der GMG GmbH & Co. KG verboten. Dies gilt auch für elektronische Kopien.

GMG, das GMG-Logo und die GMG-Produktnamen und -logos sind registrierte Warenzeichen oder Warenzeichen der GMG GmbH & Co. KG.

Alle Markennamen und Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Unternehmen und werden ausdrücklich als solches anerkannt. Werden Markennamen, Warenzeichen oder andere Materialien ohne Erlaubnis der entsprechenden Eigentümer verwendet, setzen Sie uns bitte davon in Kenntnis. Wir werden die Verwendung der besagten Elemente in dem Fall unverzüglich einstellen.

PANTONE®-Farben, die in der Softwareanwendung oder in der Benutzerdokumentation dargestellt werden, entsprechen unter Umständen nicht den Standards von PANTONE. Die exakte Farbe finden Sie in den aktuellen Farbpublikationen von PANTONE. PANTONE®, PANTONE® Goe™ und andere Warenzeichen von Pantone, Inc. sind das Eigentum von Pantone, Inc., © Pantone, Inc., 2007.

Pantone, Inc. ist der Rechteinhaber der Farbdaten und/oder Softwareprodukte, die für die GMG GmbH & Co. KG ausschließlich zum Zwecke der Verteilung in Verbindung mit GMG DotProof® und GMG FlexoProof lizenziert sind. Die Farbdaten und/oder Softwareprodukte von PANTONE dürfen nicht auf ein anderes Medium oder auf eine Festplatte kopiert werden, sofern dies nicht im Rahmen der Verteilung mit GMG ColorProof, GMG DotProof® und GMG ColorProof erfolgt.

Microsoft und Windows sind in den USA und/oder anderen Ländern eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

X-Rite ist ein eingetragenes Warenzeichen von X-Rite, Incorporated. Techkon ist ein eingetragenes Warenzeichen der Techkon GmbH. Logo CMM ist ein eingetragenes Warenzeichen von X-Rite, Incorporated. HP, Hewlett-Packard und Designjet sind eingetragene Warenzeichen der Hewlett-Packard Company. Epson, Epson Stylus und Epson Stylus Pro sind eingetragene Warenzeichen der Seiko Epson Corporation. UltraChrome ist ein Warenzeichen von Epson America, Inc. Nexus ist ein Warenzeichen vom EskoArtwork. Adobe und Photoshop sind in den USA und/oder anderen Ländern registrierte Warenzeichen oder Warenzeichen von Adobe Systems Incorporated. Canon ist ein registriertes Warenzeichen von Canon Inc.

Letzte Aktualisierung dieser Dokumentation:

Diese Dokumentation bezieht sich auf die GMG-Software mit der Build-Nr.

Willkommen zu GMG RapidCheck 2.0

RapidCheck ist ein schnelles, benutzerfreundliches Programm für die umfassende Prüfung der Druckqualität und der Druckparameter.

Kontrolle der Druckqualität

Für die Realisierung hochwertiger Drucke müssen verschiedene Parameter berücksichtigt und kontrolliert werden. Für diese Aufgabe ist RapidCheck die ideale Lösung. In Produktionsumgebungen gilt: Zeit ist Geld. Deshalb ist es natürlich wichtig, im Ernstfall die Ursache von Problemen beim Druck zügig zu identifizieren, um eine schnelle Behebung zu gewährleisten. Genauso wichtig ist es aber, Probleme proaktiv zu vermeiden, bevor sie sich negativ auswirken können. In den aktuellen Druckstandards sind verschiedene Kriterien definiert, die im tagtäglichen Druckbetrieb eingehalten werden müssen. Damit sind Sie in der Lage, in jeder Situation zu ermitteln, ob Sie sich im Rahmen der definierten Toleranzen bewegen. Sollte dies nicht der Fall sein, können Sie problemlos feststellen, wie weit die Druckqualität vom Standard abweicht und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die bestehenden Missstände zu beseitigen.

Im Folgenden finden Sie eine Liste der Parameter, die mit GMG RapidCheck kontrolliert werden:

- Volltondichte
- Trapping
- Tonwertzunahme
- Spreizung
- Schieben/Dublieren
- Druckkontrast
- Graubalance
- Farbmeterik der Primärfarben (CMYK)
- Farbmeterik der Sekundärfarben (überdruckende RGB-Farben)
- Farbmeterik des Bedruckstoffs (Papier)
- Neutral Print Density Curve (NPDC) der G7-Methoden

Diese Parameter können einzeln oder in Kombination verwendet werden, um die Druckqualität zu prüfen und die Einhaltung von druckspezifischen Spezifikationen oder Standards zu gewährleisten. RapidCheck unterstützt von Haus aus internationale Standards wie ISO 12647-2 und ISO 12647-3 sowie Druckspezifikationen wie Process Standard Offset (PSO) und GRACoL. Darüber hinaus können auch individuelle Standards erstellt werden, die über den Umfang der internationalen Standards hinausgehen oder die strengere Toleranzen oder abweichende Parameter beinhalten.

Neuerungen in RapidCheck 2.0

- Völlig neue, benutzerfreundlichere Oberfläche
- Messgeräte - neben i1 und SpectroDens; SpectroEye, DTP530, RS800
- Toolbar-Anwendung für die Verwaltung von Messgeräten
- Hotfolder für den Import von SpectroDrive- und Intellitrax-Dateien
- G7-Unterstützung mit Messung der NPD-Kurve und der Graubalance
- FullCheck-Messmodus - Speicherung zusätzlicher Informationen mit jedem Messauftrag
- Unbegrenzte Anzahl von Messungen pro Auftrag (im FullCheck-Messmodus)
- Aufträge vergleichen - bis zu vier Aufträge können gleichzeitig geöffnet werden, um die Ergebnisse zu vergleichen
- Trending - Nachverfolgung der Druckqualität über längere Zeiträume und Erfassung von Produktionsstatistiken
- Schieben/Dublieren-Effekte können mit einem passenden Messstreifen erfasst und analysiert werden
- Import/Export von CGATS 1.7- und .CSV-Dateien
- Neues Report-Format mit kompakten und erweiterten Berichten
- Standard-Editor für die Festlegung der zu prüfenden Parameter und der Referenz- und Toleranzwerte
- Troubleshooter - Online-Hilfe zur Unterstützung bei der Identifizierung der Ursache von Druckproblemen

1. Erste Verwendung

1.1 Computerkonfiguration

1.1.1 Einrichten des Computers

Zur Gewährleistung der maximalen Performance von GMG RapidCheck empfiehlt GMG, das Programm auf einem Computer auszuführen, der die folgenden Anforderungen erfüllt.

Empfohlenes System: Intel® Core™ Duo 1,6 GHz oder schneller, 1 GB RAM, 20 GB freier Festplattenplatz.

Hardwarekomponenten: Videokarte (DVI, Unterstützung von DirectX 9c), Direct 3D-Beschleunigung aktiviert, aktuelle Treiber (keine Windows-Standardtreiber). Bildschirmauflösung 1024 x 768 oder höher.

Anschlüsse - Mind. 2 USB-Anschlüsse. 1 COM-Anschluss bei Verwendung von SpectroEye oder DTP530.

Betriebssystem:

- Windows Vista Service Pack 1 oder höher
- Windows XP Service Pack 3 oder höher
- Windows Server 2008
- Windows Server 2003 Service Pack 2 oder höher mit installiertem Hotfix-Paket KB925336 (Dateiname WindowsServer2003-KB925336-x86-xxx.exe; wobei xxx Platzhalter für die Sprachversion Ihres Betriebssystems ist). Der Hotfix wird auf der Website von Microsoft angeboten.

Softwarekomponenten: Microsoft Internet Explorer 6.0 oder höher, DirectX 9c oder höher

Benutzerrechte: Power User, unter Windows Vista: Administrator (Für die Installation sind immer Administratorrechte erforderlich.)

1.2 Programminstallation

1.2.1 Installation von GMG-Programmen

Anmerkung: Stellen Sie bitte vor der Installation sicher, dass Sie als Benutzer mit vollständigen Administratorrechten angemeldet sind.

Anmerkung: Überprüfen Sie die Systemanforderungen, bevor Sie die Installation starten. Stellen Sie

außerdem sicher, dass der Dongle mit der Lizenz für die Softwareversion aktualisiert wurde, die Sie installieren möchten.

So deinstallieren Sie eine frühere Version

1. Windows Vista und Windows 2008 Server - Gehen Sie zu Systemsteuerung > Programme und Funktionen, wählen Sie in der Programmliste den Eintrag RapidCheck und klicken Sie in der Symbolleiste auf Deinstallieren. Löschen Sie anschließend auch den Programmordner C:\Programme\GMG\RapidCheck, bevor Sie Version 2 installieren.
2. Windows XP und Windows 2003 Server - Gehen Sie zu Systemsteuerung > Software, wählen Sie in der Programmliste den Eintrag RapidCheck und klicken Sie rechts auf Entfernen. Löschen Sie anschließend auch den Programmordner C:\Programme\GMG\RapidCheck, bevor Sie Version 2 installieren.

So installieren Sie die neue Version

Anmerkung: Trennen Sie alle Messgeräte vom Computer, bevor Sie das Setup starten. Andernfalls werden die Gerätetreiber nicht ordnungsgemäß installiert.

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass keine Microsoft-Systemupdates im Hintergrund ausgeführt werden, bevor Sie das Setup starten. Andernfalls kann ein Installationsfehler auftreten.

-
1. Trennen Sie alle am Computer angeschlossenen Spektralphotometer, um die erfolgreiche Installation der Gerätetreiber zu gewährleisten.
 2. Sie können das Programm direkt von der DVD installieren, sofern Sie die Software auf einem Datenträger erworben haben. Wenn Sie das Programm von der GMG-Website heruntergeladen haben, kopieren Sie alle Dateien auf ein Speichermedium oder in ein lokales Verzeichnis.
 3. Doppelklicken Sie auf die ausführbare Setup-Datei (setup.exe) auf dem Installationsdatenträger. Alle Dateien werden im Ordner C:\Programme\GMG\RapidCheck installiert.

2. Überblick über das Programm

2.1 RapidCheck-Workflow

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die Hauptfunktionen von GMG RapidCheck. Die Verwendung des Programms erfolgt fast ausschließlich nach diesem Workflow, der die Erstellung von Aufträgen, die Messung von Kontrollstreifen und die Generierung von Reports beschreibt. Die erweiterten Funktionen, wie z.B. die Bearbeitung von Druckstandards oder die Erstellung von individuellen Messstreifen, werden in späteren Kapiteln dieser Bedienungsanleitung erläutert.

2.1.1 QuickCheck



Vier Schritte für die Prüfung der Druckmaschine mit RapidCheck im QuickCheck-Messmodus

1. RapidCheck LaunchPad
- 1a. Toolbar - Anschluss des Messgeräts
2. Messfenster
3. Charts und Analysen
4. Report

Anwender von RapidCheck 1.5 werden sich schnell in den QuickCheck-Messmodus einarbeiten, da die Funktionalität sehr ähnlich ist. Zum Erstellen eines Auftrags klicken Sie einfach auf die große Schaltfläche **Prüfen** (Schritt 1). Dadurch wird automatisch die **Toolbar** (Schritt 1a) geöffnet, in der Sie Ihr Messgerät anschließen können. Im Messfenster (Schritt 2) können Sie dann den Kontrollstreifen messen. Die Ergebnisse werden in den darunterliegenden Panels angezeigt. In QuickCheck können Sie bis zu acht Messungen pro Auftrag vornehmen. Alle Messungen werden automatisch im Register **Bogen** gemittelt. Sie können das Fenster **Analyse** (Schritt 3) aufrufen, indem Sie auf ein beliebiges Panel klicken. Zum Abschluss kann ein Report erstellt werden (Schritt 4). Klicken Sie dazu auf das Druckersymbol im unteren Fensterbereich.

Anmerkung: Die im QuickCheck-Messmodus erfassten Aufträge werden nicht im Trending-Modul angezeigt. Nur Aufträge, die im FullCheck-Messmodus abgeschlossen wurden, stehen für das Trending zur Verfügung, da diese mit zusätzlichen Daten wie Kunde, Druckmaschine, Bedruckstoff usw. abgespeichert werden.

2.1.2 FullCheck



Vier Schritte für die Prüfung der Druckmaschine mit RapidCheck im FullCheck-Messmodus

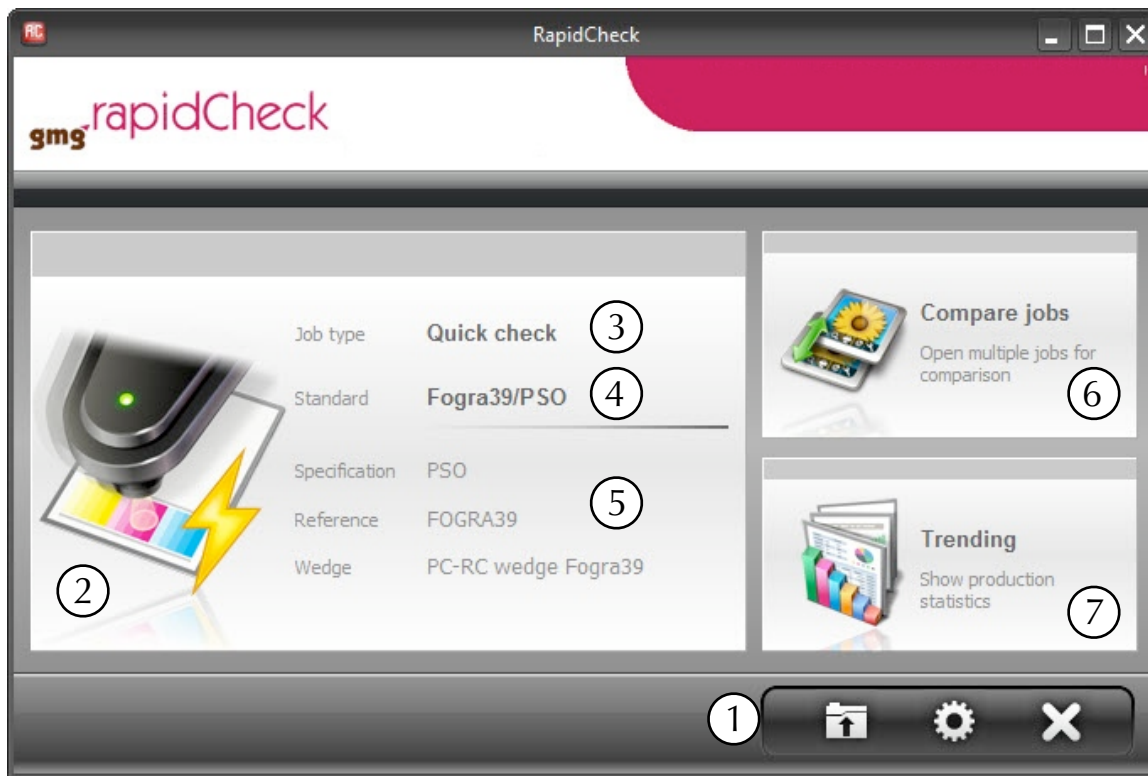
1. RapidCheck LaunchPad
- 1a. Toolbar - Anschluss des Messgeräts
2. Auftragsbeschreibung und Details
3. Messfenster
4. Charts und Analysen
5. Report

FullCheck ist eine neue Funktion von RapidCheck 2. FullCheck ähnelt dem QuickCheck, besitzt jedoch Funktionalität für die Verknüpfung zusätzlicher Daten mit den Messwerten. Aufträge werden zusammen mit verschiedenen Informationen wie Kunde, Auftragscode, Datum, Druckmaschine, Farbhersteller usw. sowie mit individuell anpassbaren Feldern abgespeichert. Diese Aufträge können später im Trending-Modul von RapidCheck organisiert und angezeigt werden.

Im Gegensatz zu QuickCheck können mit FullCheck auch mehr als acht Messungen pro Auftrag vorgenommen werden. Die Messwerte werden auf Bögen angeordnet, auf denen Platz für bis zu acht Messungen ist. Im FullCheck-Modus können beliebig viele Bögen verwendet werden. Sie können also zusätzliche Bögen hinzufügen, die jeweils Platz für acht weitere Messungen bieten. Auf diese Weise können Sie eine umfassende Erfassung Ihrer Druckaufträge durchführen und damit eine detaillierte Übersicht über die Qualität der Aufträge und die entsprechenden Trends erstellen.

Zum Erstellen eines Auftrags klicken Sie auf die große Schaltfläche **Prüfen** (Schritt 1). Dadurch wird automatisch die Toolbar (Schritt 1a) geöffnet, in der Sie Ihr Messgerät anschließen können. Bevor das Messfenster aufgerufen wird, wird das Fenster Auftragsdetails (Schritt 2) geöffnet. Hier finden Sie die drei Register Auftragsbeschreibung, Technische Daten und Individuell, in denen Sie auftragsrelevante Informationen eingeben können. Klicken Sie anschließend auf **Fortfahren**, um das Messfenster (Schritt 3) zu öffnen. Hier können Sie den Kontrollstreifen messen. Die Ergebnisse werden in den darunterliegenden Panels angezeigt. Der Durchschnittswert des aktuellen Bogens wird im Register **Bogen** angezeigt. Der Mittelwert aller Bögen des Auftrags erscheint im Register **Auftrag**. Sie können das Fenster **Analyse** (Schritt 4) aufrufen, indem Sie auf ein beliebiges Panel klicken. Zum Abschluss kann ein Report erstellt werden (Schritt 5). Klicken Sie dazu auf das Druckersymbol im unteren Fensterbereich.

3. RapidCheck LaunchPad



1. Schaltflächen für Programmfunktionen - Datei öffnen, Einstellungen, Anwendung schließen
2. Messungen starten - öffnet das Messfenster für QuickCheck und FullCheck
3. QuickCheck/FullCheck - wechselt zwischen den Messmodi
4. Standardauswahl - startet auch den Standard-Editor
5. Standardinformationen - Anzeige des momentan ausgewählten Standards
6. Aufträge vergleichen - startet das Modul für den Auftragsvergleich
7. Trending - startet das Trending- und Analyse-Modul

3.1 Schaltflächen für Programmfunktionen



RapidCheck-Auftrag öffnen. Das Dialogfeld "Öffnen" wird angezeigt. Hier können Sie die zuvor gespeicherte RapidCheck-Datei zum Öffnen auswählen.



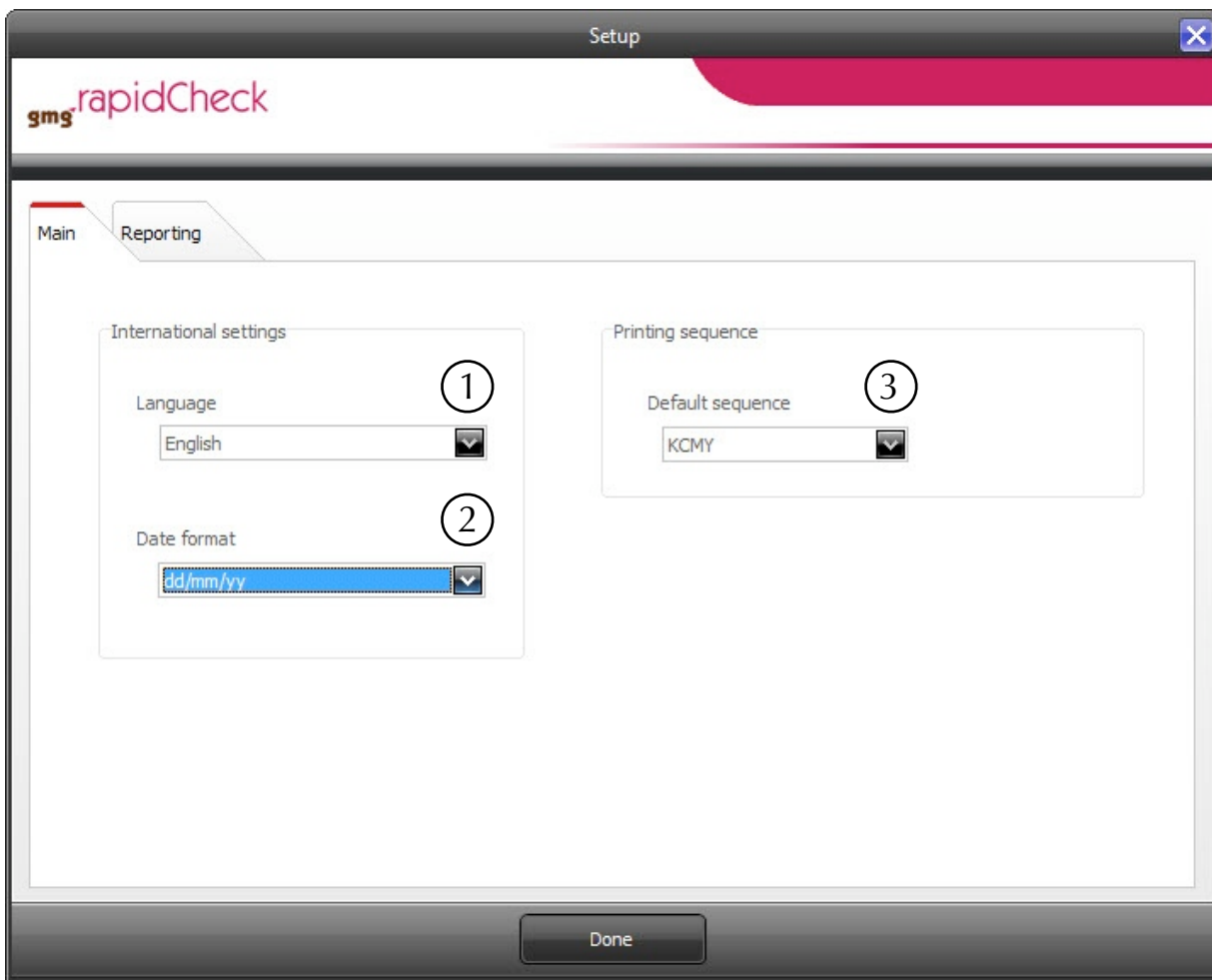
Anwendung schließen. Es wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie gefragt werden, ob RapidCheck beendet werden soll.



Programm-Einstellungen. Es wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem die allgemeinen Anwendungseinstellungen eingerichtet werden können, wie z.B. Sprache, regionale Datums- und Uhrzeitformate, Druckreihenfolge und Messeinstellungen. Weitere Informationen erhalten Sie im folgenden Abschnitt 3.1.1 Programm-Einstellungen.

3.1.1 Programm-Einstellungen

3.1.1.1 Einstellungen



1. **Sprache** - Wählen Sie Ihre Sprache. Wenn Ihre Sprache nicht aufgeführt ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, um weitere Informationen anzufordern.
2. **Datumsformat** - Wählen Sie das in Ihrer Region verwendete Format.
3. **Standard-Druckreihenfolge** - Diese Einstellung kann unabhängig in den Druckspezifikationen von RapidCheck geändert werden. Die entsprechende Vorgehensweise wird im Abschnitt **Spezifikations-Editor** erläutert. Es wird jedoch empfohlen, die am häufigsten von Ihnen verwendete Druckfarbenfolge hier festzulegen.

3.1.1.2 Reporting

The screenshot shows the 'Setup' window for GMG RapidCheck, specifically the 'Reporting' tab. The window has a title bar with 'Setup' and a close button. The 'Reporting' tab is selected, showing two main sections: 'Name job assignment' and 'Logo'. In the 'Name job assignment' section, there is a 'Prefix' field containing 'GMG Report_', a 'Start from' field containing '7', and a 'Reset' button. In the 'Logo' section, there is a 'Logo' field displaying the GMG logo, an 'Upload' button, and a 'Clear' button. A 'Done' button is located at the bottom of the window.

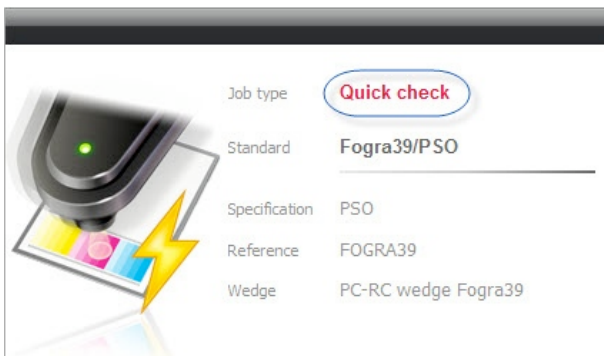
1. **Präfix** - Beim Erstellen eines Reports erzeugt RapidCheck den Namen automatisch. Sie können aber auch einen Präfix hinzufügen, der als Anfang des Namens verwendet wird.
2. **Beginnen mit** - Jeder Bericht erhält eine eindeutige, laufende Nummer. Sie können die Startnummer für den nächsten RapidCheck-Report festlegen.
3. **Zurücksetzen** - Mit dieser Schaltfläche wird das Feld "Beginnen mit" wieder auf 1 gesetzt.
4. **Logo** - Auf Wunsch kann ein individuelles Logo in den Bericht unterhalb der "Überblick"-Leiste im oberen rechten Bereich eingefügt werden. Klicken Sie zum Hinzufügen des Logos auf **Hochladen** und wählen Sie dann Ihre Logodatei aus. Die unterstützten Formate sind .jpg und .bmp. Die Größe des Logos wird automatisch an die Größe des Logobereiches angepasst. Es muss also keine Version des Logos mit bestimmten Abmessungen erstellt werden. Sie sollten jedoch sicherstellen, dass das Logo mindestens eine Auflösung von 200 dpi bei 250 x 70 Pixel besitzt. Wenn Sie auf **Löschen** klicken, wird das Logo entfernt. Der Logobereich im Bericht bleibt in dem Fall leer.

3.2 Schaltfläche "Messungen starten"



Klicken Sie auf das Scan-Bild im Panel, wenn der Mauszeiger als zeigende Hand erscheint, um das Messfenster aufzurufen. Klicken Sie nicht auf die mit dem blauen Kreis markierten Bereiche, da dies Schaltflächen für andere Funktionen sind. Der Messvorgang wird im Abschnitt 5. Messfensterausführlich beschrieben.

3.2.1 Schaltfläche QuickCheck/FullCheck



QuickCheck-Messmodus

Der mit dem blauen Kreis markierte Bereich ist eine Textschaltfläche, mit dem der Messmodus zwischen FullCheck und QuickCheck umgeschaltet werden kann. Wenn Sie mit der Maus über diesen Bereich fahren und die Textfarbe zu Rot wechselt, klicken Sie mit der Maus, um zwischen den beiden Modi umzuschalten. Wenn der Blitz angezeigt wird, ist der QuickCheck-Messmodus aktiviert.



FullCheck-Messmodus

Beim Wechsel zum FullCheck-Messmodus wird der Blitz nicht mehr angezeigt. Außerdem ändert sich der Text zu FullCheck. Klicken Sie erneut auf diesen Bereich, wenn der Text rot dargestellt wird, um wieder zurück zum QuickCheck zu wechseln.

3.2.2 Standard wählen



Wenn Sie auf die eingekreiste Textschaltfläche klicken, wird ein Dropdown-Menü geöffnet, in dem Sie den für den aktuellen Auftrag zu verwendenden Standard auswählen können. Der momentan ausgewählte Standard wird immer angezeigt. In RapidCheck wurden bereits verschiedene Standards erstellt, die den bekannten Druckspezifikationen wie PSO (Process Standard Offset), GRACoL und andere entsprechen.

Für die Anforderungen der meisten Anwender sind diese Standards ausreichend. Wenn jedoch ein individueller Standard benötigt wird, kann über dieses Menü der Standard-Editor gestartet werden. Wählen Sie dazu die Option Neu/Bearbeiten. Informationen zum Erstellen und Bearbeiten von Standards finden Sie im Abschnitt 10. Standard-Editor.

3.2.3 Anzeige von Standardinformationen

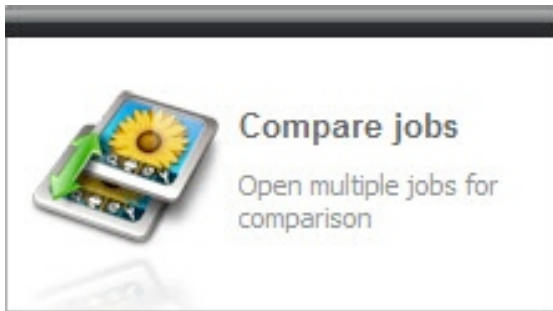


Zeigt Informationen über den momentan ausgewählten Standard an.

In RapidCheck besteht ein Standard aus den folgenden Elementen:

1. **Druckspezifikation** - legt fest, welche Parameter und Toleranzen eingehalten werden müssen. Beispielsweise werden bei der PSO-Spezifikation solche Parameter wie Tonwertzunahme, Mitteltonspreizung und farbmimetrische Werte der Primärfarben geprüft, während bei der GRACoL-Spezifikation die Tonwertzunahme nicht berücksichtigt wird. Dafür wird hier im Gegensatz zu PSO die Graubalance überprüft.
2. **Referenz** - stellt Werte für die Überprüfung der Druckparameter bereit. In der Spezifikation kann festgelegt werden, dass Primärfarben geprüft werden. Die Primärfarbenwerte werden jedoch von der Referenz bestimmt. Beispielsweise können zwei verschiedene Papiere zwar dieselbe Spezifikation verwenden, aber unterschiedliche Referenzwerte haben.
3. **Messstreifen** - ausgewählter Kontrollstreifen, der gemessen werden soll. RapidCheck kann verschiedene Mess- und Kontrollstreifen verwenden. Manche Messstreifen sind bei verschiedenen Spezifikationen austauschbar, andere jedoch nicht. Daher wird empfohlen, den definierten Messstreifen zu verwenden, sofern keine begründete Notwendigkeit besteht, einen vorhandenen Streifen zu modifizieren oder einen neuen zu erstellen.

3.3 Aufträge vergleichen



Damit wird ein Modul gestartet, in dem bis zu vier Aufträge gleichzeitig geöffnet werden können, um verschiedene Parameter wie Dichte, Tonwertzunahme, Graubalance, Trapping und andere miteinander zu vergleichen. Dieses Modul wird im Abschnitt 8. Aufträge vergleichen ausführlich beschrieben.

3.4 Trending



Damit wird das Trending-Modul geöffnet, das die historische Analyse aller RapidCheck-Aufträge, die im FullCheck-Messmodus durchgeführt wurden, ermöglicht. Aufträge können nach verschiedenen Kriterien gefiltert und in Histogrammen angezeigt werden, um so ein Bild über die Entwicklung der Druckparameter über einen bestimmten Zeitraum zu erhalten. Dieses Modul wird im Abschnitt 9. Trending ausführlich beschrieben.

4. Toolbar

Eine neue Funktion von RapidCheck 2.0 ist die Toolbar. Anders als bei der Version 1.5 verwendet die aktuelle Version eine unabhängige Anwendung für die Verwaltung der angeschlossenen Messgeräte. Das ermöglicht den reibungslosen Messbetrieb, wenn RapidCheck 2.0 und PrintControl 2.0 und gleichzeitig verwendet werden. Alle Anwendungen werden an die Toolbar angebunden, in der die Geräteverwaltung - also die Verbindung, die Kalibrierung, die Nullsetzung des Papiers und die Messung - zentralisiert ist. RapidCheck startet die Toolbar automatisch, wenn Messungen durchgeführt werden sollen. Sie können die Anwendung aber auch manuell über das entsprechende Anwendungssymbol ausführen. Gehen Sie wie im Folgenden beschrieben vor, um Ihr Messgerät anzuschließen und zu konfigurieren.



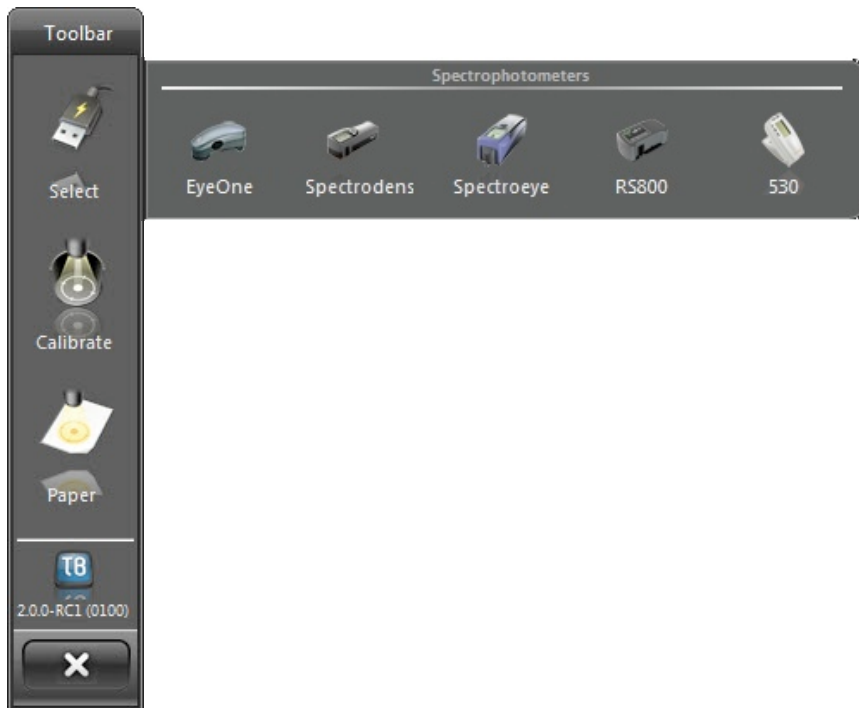
1. Auswahl des Messgeräts
2. Gerätekalibrierung
3. Papiermessung (für densitometrische Funktionen)
4. Toolbar schließen

4.1 Geräteauswahl

Die Toolbar unterstützt die wichtigsten Handmessgeräte, die heute erhältlich sind. Dazu gehören:

1. X-Rite EyeOne
2. Techkon SpectroDens
3. X-Rite SpectroEye
4. Techkon RS800
5. X-Rite 530

Klicken Sie auf das Symbol "Auswählen", um Ihr Messgerät aus der Liste auszuwählen.



Klicken Sie auf Auswählen, um Ihr Messgerät auszuwählen. In den folgenden Abschnitten werden Anweisungen für die Verbindung der Messgeräte bereitgestellt. Die Statusanzeigen in der Toolbar sind aber für alle Geräte identisch. In der Toolbar können drei verschiedene Zustandsanzeigen dargestellt werden, die durch folgende Statuszeichen gekennzeichnet sind:



Erfolgreich



Noch nicht abgeschlossen

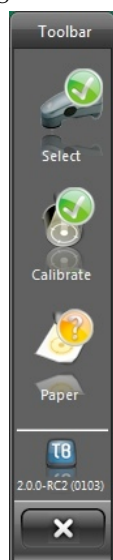


Fehler

Während Sie die Gerätekonfigurationsschritte 1. Verbindung 2. Kalibrierung 3. Papiermessung durchführen, wird ein Statuszeichen über dem Schritt angezeigt. Ein erfolgreich abgeschlossener Schritt erhält das grüne Statuszeichen. Ein Schritt, der noch nicht abgeschlossen wurde oder bei dem ein Fehler aufgetreten ist, wird durch ein gelbes "?" oder rotes "x" gekennzeichnet:



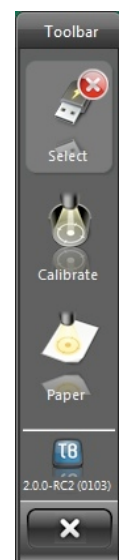
Erfolgreich



Papier nicht gemessen

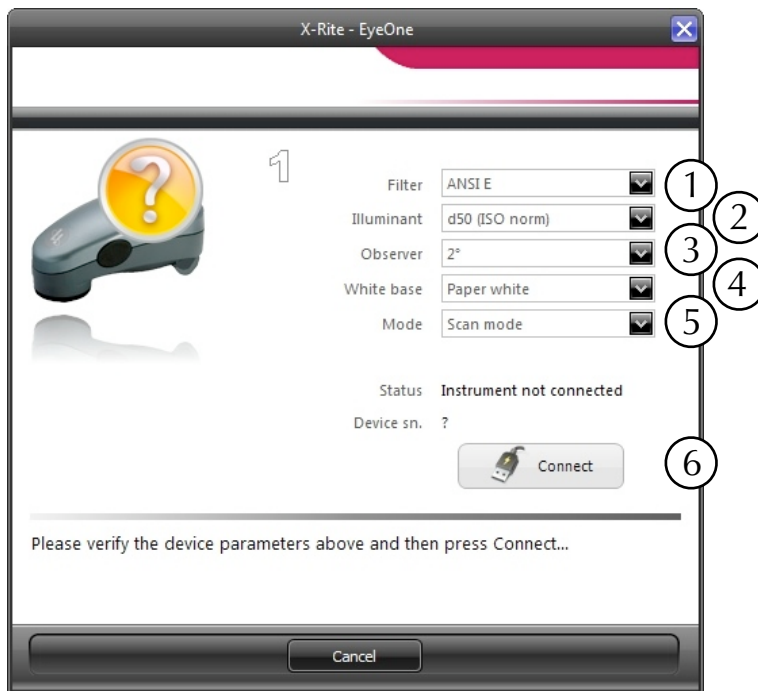


Gerät nicht kalibriert



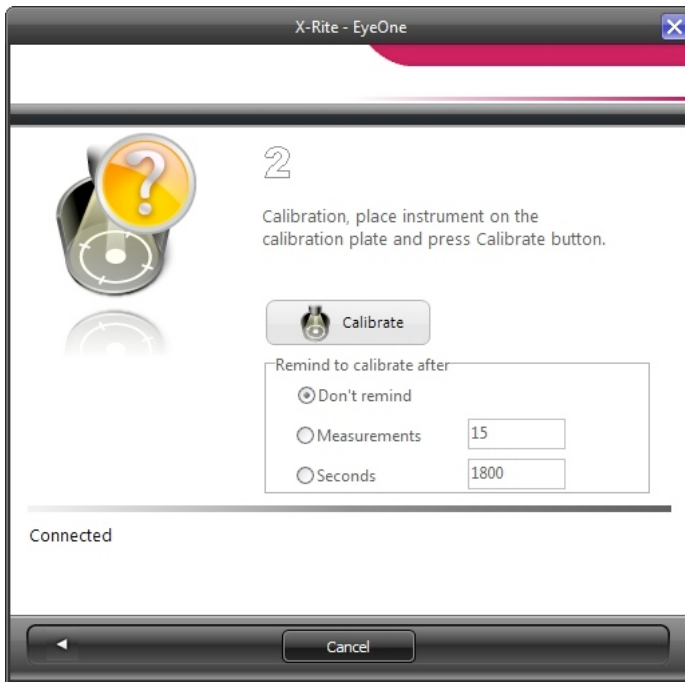
Gerät nicht gefunden

4.2 Anschluss des Eye-One



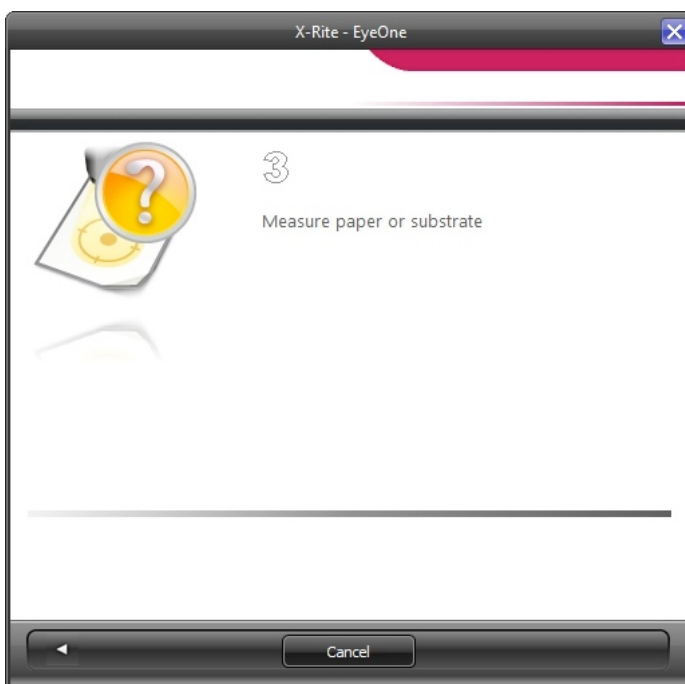
1. **Filter** - Sie können zwischen zwei Filtereinstellungen für Dichtemessungen wählen. ANSI E (Status E) ist in Europa sehr stark verbreitet, während ANSI T (Status T) vorwiegend in Nordamerika eingesetzt wird. Den größten Einfluss hat die Filterauswahl auf die Farbe Gelb. In Abhängigkeit von der von Ihnen vorgenommenen Auswahl treten erhebliche Unterschiede bei den Dichtewerten für Gelb auf. Wenden Sie sich an Ihren lokalen Drucker-Verband, wenn Sie sich nicht sicher sind, welchen Filter Sie in Ihrer Region verwenden sollen.
2. **Lichtart** - Es sind zwar mehrere Auswahlmöglichkeiten vorhanden, für die Druckindustrie ist aber D50 als Standard definiert.
3. **Beobachter** - 2° ist als Standard für die Druckindustrie definiert.
4. **Weißbasis** - Dichtemessungen können auf zwei verschiedene Arten vorgenommen werden - im Verhältnis zum Papier (Bedruckstoff-Wert wird vom Messwert abgezogen) und Absolut (Bedruckstoff-Wert wird zum Messwert addiert). Beide Methoden sind korrekt und können problemlos verwendet werden. Im Sinne der Einheitlichkeit wird jedoch empfohlen, nach der Auswahl einer Methode diese dauerhaft zu verwenden.
5. **Modus** - Das Eye-One kann im Scan- und Feldmodus eingesetzt werden. Im Scan-Modus können Sie das Eye-One über den Messstreifen ziehen, während Sie die Messtaste gedrückt halten, und die Messungen so deutlich schneller durchführen. Das Eye-One ist jedoch auf einen ausreichend hohen Kontrast zwischen benachbarten Feldern angewiesen, um ermitteln zu können, wo ein Feld innerhalb des Messstreifens endet und das nächste anfängt. Wenn Ihr Messstreifen keinen ausreichenden Kontrast zwischen den Feldern vorweist, müssen Sie die Messung im Feldmodus vornehmen.
6. **Verbinden** - Stellen Sie sicher, dass das Eye-One mit dem USB-Anschluss verbunden ist, und klicken Sie auf Verbinden. Wenn das Messgerät ordnungsgemäß installiert ist und Toolbar eine Verbindung aufbauen kann, wird es im Statusbereich angezeigt. Die gelbe Statusanzeige über dem Eye-One-Symbol wechselt zu einem grünen Häkchen.

Kalibrierung



Klicken Sie auf **Kalibrieren** oder drücken Sie die Messtaste am i1, um die Gerätekalibrierung zu starten. Sie können auch Parameter für eine automatische Kalibrierungserinnerung festlegen.

Papiermessung



Platzieren Sie das i1 auf einem sauberen, unbedruckten Bereich des Bedruckstoffs, der gemessen werden soll. Wählen Sie diesen Bereich sorgfältig aus. In manchen Fällen kann es bedingt durch Druckprobleme zu einem leichten Farbaufrag in Bereichen kommen, die eigentlich weiß sein sollten, wodurch die Papiermessung verfälscht wird. Stellen Sie sicher, dass Sie den zu messenden Bereich mit zwei oder drei zusätzlichen Bögen Papier unterlegen, um mögliche Verfälschungen durch eine farbige Tischoberfläche auszuschließen.

4.3 Anschluss des SpectroEye



1. **Kommunikationsanschluss** - Wählen Sie den Kommunikationsanschluss, mit dem das SpectroEye verbunden ist. Legen Sie die Baudrate für die serielle Kommunikation mit dem SpectroEye fest. Unterstützt werden die Baudraten 9600, 19200, 38400 und 57600. Stellen Sie sicher, dass das SpectroEye bereits mit der Rate konfiguriert ist, die Sie hier auswählen. Weitere Informationen über die interne serielle Konfiguration des Geräts erhalten Sie in der Bedienungsanleitung des SpectroEye. Treten Probleme bei der Verbindung des Geräts bei höheren Raten auf, setzen Sie die Rate herunter. Wenn Sie für den Anschluss des SpectroEye einen USB-Konverter (z.B. von Keyspan) verwenden, müssen alle Einstellungen den hier vorgenommenen Einstellungen entsprechen.
2. **Aktualisieren** - Wenn das Gerät nicht gefunden wurde oder Sie das Gerät erst nach dem Öffnen dieses Fensters angeschlossen haben oder Sie eine Einstellung (z.B. die Baudrate) geändert haben, klicken Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren, damit Toolbar die Kommunikationsanschlüsse erneut abfragt.
3. **Optischer Filter** - Es wird empfohlen, den Polarisationsfilter für Dichtemessungen zu verwenden, um eine bessere Übereinstimmung zwischen nasser und trockener Farbe zu erzielen. Für farbmetrische Messungen sollte kein Filter verwendet werden.
4. **Status** - Sie können zwischen zwei Filtereinstellungen für Dichtemessungen wählen. ANSI E (Status E) ist in Europa sehr stark verbreitet, während ANSI T (Status T) vorwiegend in Nordamerika eingesetzt wird. Den größten Einfluss hat die Filterauswahl auf die Farbe Gelb. In Abhängigkeit von der von Ihnen vorgenommenen Auswahl treten erhebliche Unterschiede bei den Dichtewerten für Gelb auf. Wenden Sie sich an Ihren lokalen Drucker-Verband, wenn Sie sich nicht sicher sind, welchen Filter Sie in Ihrer Region verwenden sollen.
5. **Lichtart** - Es sind zwar mehrere Auswahlmöglichkeiten vorhanden, für die Druckindustrie ist aber D50 als Standard definiert.
6. **Beobachter** - 2° ist als Standard für die Druckindustrie definiert.
7. **Weißbasis** - Dichtemessungen können auf zwei verschiedene Arten vorgenommen werden - im Verhältnis zum Papier (Bedruckstoff-Wert wird vom Messwert abgezogen) und Absolut (Bedruckstoff-Wert wird zum Messwert addiert). Beide Methoden sind korrekt und können problemlos verwendet werden. Im Sinne der Einheitlichkeit wird jedoch empfohlen, nach der Auswahl einer Methode diese dauerhaft zu verwenden.
8. **Verbinden** - Stellen Sie sicher, dass das SpectroEye mit dem seriellen Anschluss verbunden ist, und klicken Sie auf Verbinden. Wenn das Gerät ordnungsgemäß installiert ist und Toolbar eine Verbindung aufbauen kann, wird es im Statusbereich angezeigt. Die gelbe Statusanzeige über dem SpectroEye-Symbol wechselt zu einem grünen Häkchen.

Papiermessung

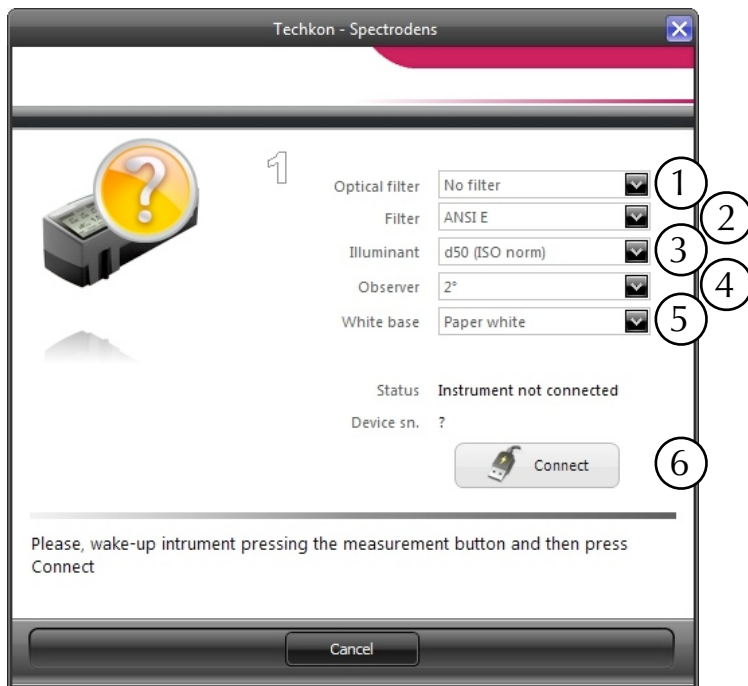


Anmerkung: RapidCheck erhält Spektraldaten vom SpectroEye und berechnet die erforderlichen Werte. Der Messmodus des Geräts muss also nicht geändert werden. Stellen Sie das SpectroEye auf die Farbmessung ein, um den störungsfreien Betrieb sicherzustellen.

Anmerkung: Für Papiermessungen benötigt das SpectroEye eine absolute Messung. Im Farbmessungsmodus wird automatisch eine absolute Messung vorgenommen. Befindet sich das Gerät aber in einem densitometrischen Modus (z.B. Dichte, Punktanteil usw.), wird die Messung mit hoher Wahrscheinlichkeit im Verhältnis zum Papier durchgeführt. RapidCheck fordert Sie auf, dieses Problem zu beseitigen. Dazu können Sie entweder das Gerät auf den farbmétrischen Modus umstellen oder die aktuelle Funktion so ändern, dass eine absolute Messung vorgenommen wird.

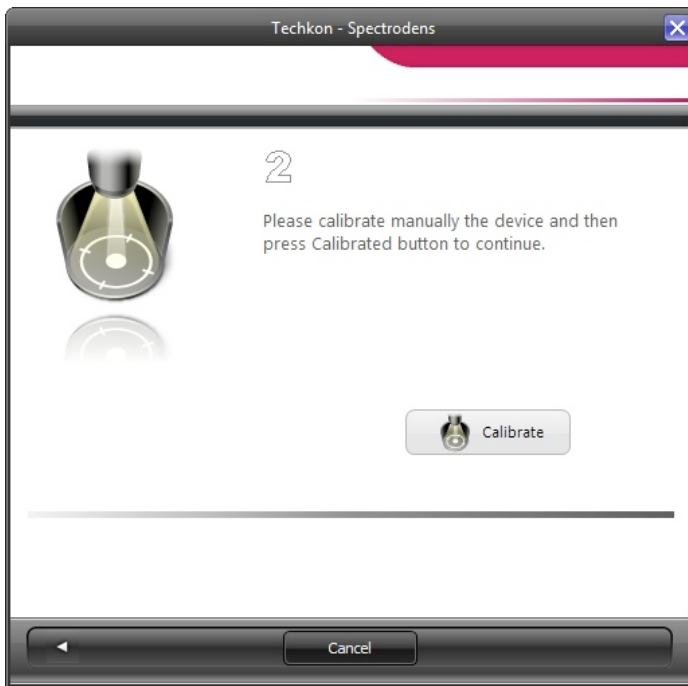
Das SpectroEye kalibriert sich automatisch selbst. Sie werden also nicht zur Kalibrierung aufgefordert. Bei Papiermessungen platzieren Sie jedoch das SpectroEye auf einem sauberen, unbedruckten Bereich des Bedruckstoffs, der gemessen werden soll. Wählen Sie diesen Bereich sorgfältig aus. In manchen Fällen kann es bedingt durch Druckprobleme zu einem leichten Farbauftrag in Bereichen kommen, die eigentlich weiß sein sollten, wodurch die Papiermessung verfälscht wird. Stellen Sie sicher, dass Sie den zu messenden Bereich mit zwei oder drei zusätzlichen Bögen Papier unterlegen, um mögliche Verfälschungen durch eine farbige Tischoberfläche auszuschließen.

4.4 Anschluss des SpectroDens



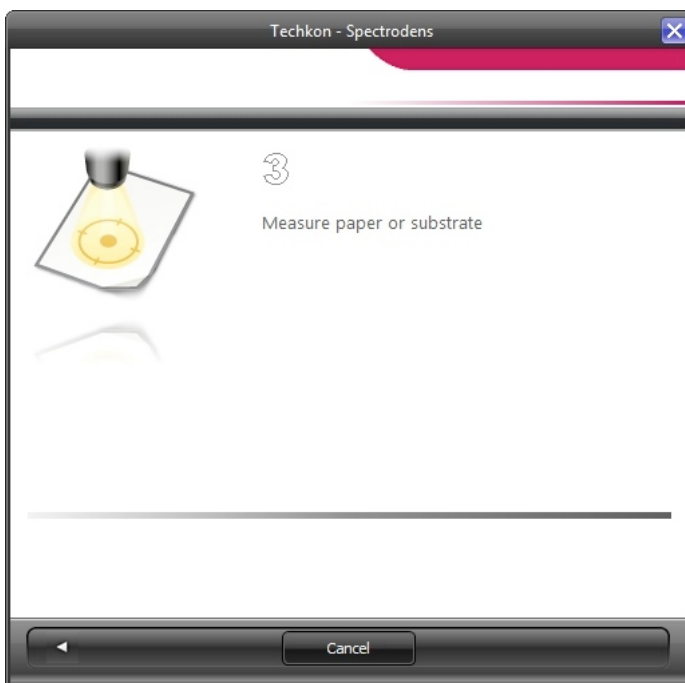
1. **Optischer Filter** - Es wird empfohlen, den Polarisationsfilter für Dichtemessungen zu verwenden, um eine bessere Übereinstimmung zwischen nasser und trockener Farbe zu erzielen. Für farbmétrische Messungen sollte kein Filter verwendet werden.
2. **Filter** - Sie können zwischen zwei Filtereinstellungen für Dichtemessungen wählen. ANSI E (Status E) ist in Europa sehr stark verbreitet, während ANSI T (Status T) vorwiegend in Nordamerika eingesetzt wird. Den größten Einfluss hat die Filterauswahl auf die Farbe Gelb. In Abhängigkeit von der von Ihnen vorgenommenen Auswahl treten erhebliche Unterschiede bei den Dichtewerten für Gelb auf. Wenden Sie sich an Ihren lokalen Drucker-Verband, wenn Sie sich nicht sicher sind, welchen Filter Sie in Ihrer Region verwenden sollen.
3. **Lichtart** - Es sind zwar mehrere Auswahlmöglichkeiten vorhanden, für die Druckindustrie ist aber D50 als Standard definiert.
4. **Beobachter** - 2° ist als Standard für die Druckindustrie definiert.
5. **Weißbasis** - Dichtemessungen können auf zwei verschiedene Arten vorgenommen werden - im Verhältnis zum Papier (Bedruckstoff-Wert wird vom Messwert abgezogen) und Absolut (Bedruckstoff-Wert wird zum Messwert addiert). Beide Methoden sind korrekt und können problemlos verwendet werden. Im Sinne der Einheitlichkeit wird jedoch empfohlen, nach der Auswahl einer Methode diese dauerhaft zu verwenden.
6. **Verbinden** - Stellen Sie sicher, dass das SpectroDens mit dem USB-Anschluss verbunden ist, und klicken Sie auf Verbinden. Wenn das Gerät ordnungsgemäß installiert ist und Toolbar eine Verbindung aufbauen kann, wird es im Statusbereich angezeigt. Die gelbe Statusanzeige über dem SpectroDens-Symbol wechselt zu einem grünen Häkchen.

Kalibrierung



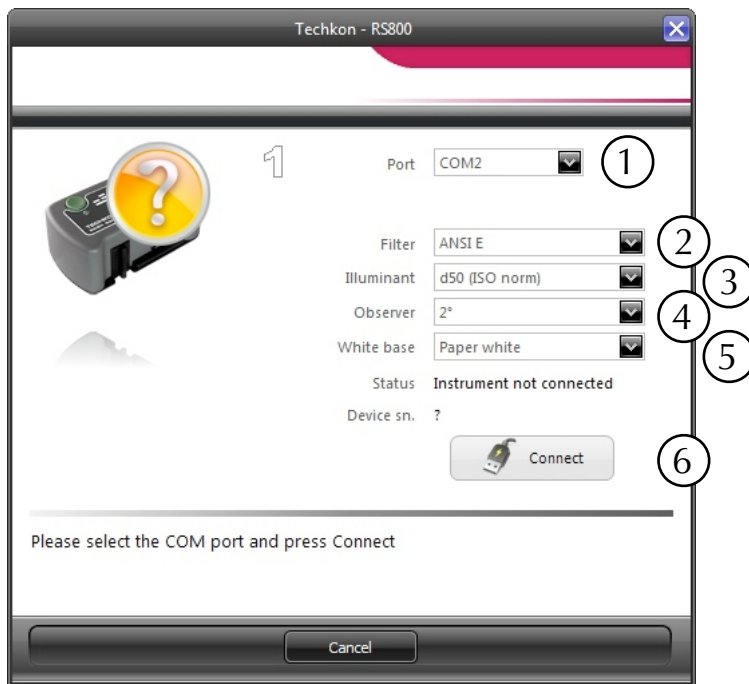
Das SpectroDens kann nicht über externe Anwendungen kalibriert werden. Sie müssen die Kalibrierung also manuell am Gerät selbst vornehmen. Platzieren Sie dazu das SpectroDens auf seiner Basisplatte und stellen Sie sicher, dass das weiße Feld sauber und gut sichtbar ist. Führen Sie anschließend die Kalibrierung wie gewohnt durch. Weitere Informationen zur Kalibrierung des Geräts finden Sie in der Bedienungsanleitung des SpectroDens. Klicken Sie nach der Kalibrierung des SpectroDens auf die Schaltfläche Kalibrieren.

Papiermessung



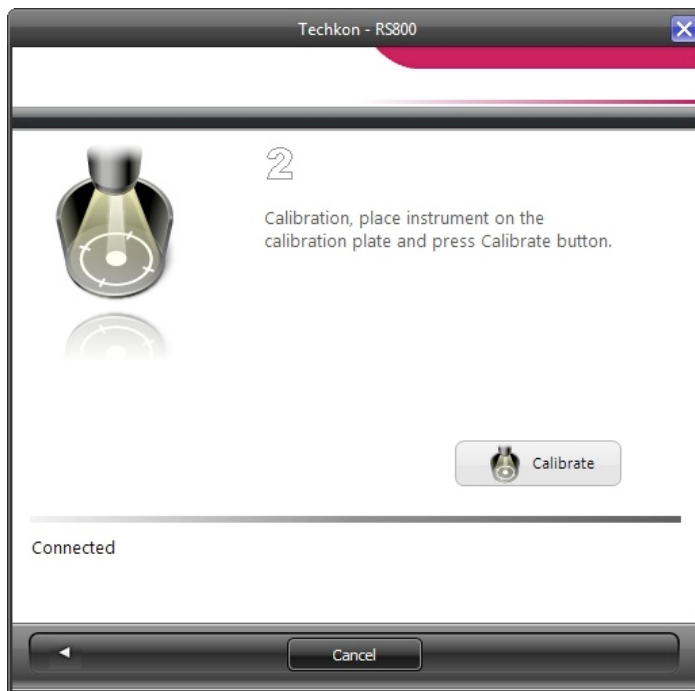
Wenn Sie eine Papiermessung durchführen möchten, platzieren Sie das SpectroDens auf einem sauberen, unbedruckten Bereich des Bedruckstoffs, der gemessen werden soll. Wählen Sie diesen Bereich sorgfältig aus. In manchen Fällen kann es bedingt durch Druckprobleme zu einem leichten Farbauftrag in Bereichen kommen, die eigentlich weiß sein sollten, wodurch die Papiermessung verfälscht wird. Stellen Sie sicher, dass Sie den zu messenden Bereich mit zwei oder drei zusätzlichen Bögen Papier unterlegen, um mögliche Verfälschungen durch eine farbige Tischoberfläche auszuschließen.

4.5 Anschluss des RS800



1. **Kommunikationsanschluss** - Wählen Sie den Kommunikationsanschluss, mit dem das RS800 verbunden ist. Wenn Sie für den Anschluss des RS800 einen USB-Konverter (z.B. von Keyspan) verwenden, muss die Anschlussnummer der hier ausgewählten Nummer entsprechen.
2. **Filter** - Sie können zwischen zwei Filtereinstellungen für Dichtemessungen wählen. ANSI E (Status E) ist in Europa sehr stark verbreitet, während ANSI T (Status T) vorwiegend in Nordamerika eingesetzt wird. Den größten Einfluss hat die Filterauswahl auf die Farbe Gelb. In Abhängigkeit von der von Ihnen vorgenommenen Auswahl treten erhebliche Unterschiede bei den Dichtewerten für Gelb auf. Wenden Sie sich an Ihren lokalen Drucker-Verband, wenn Sie sich nicht sicher sind, welchen Filter Sie in Ihrer Region verwenden sollen.
3. **Lichtart** - Es sind zwar mehrere Auswahlmöglichkeiten vorhanden, für die Druckindustrie ist aber D50 als Standard definiert.
4. **Beobachter** - 2° ist als Standard für die Druckindustrie definiert.
5. **Weißbasis** - Dichtemessungen können auf zwei verschiedene Arten vorgenommen werden - im Verhältnis zum Papier (Bedruckstoff-Wert wird vom Messwert abgezogen) und Absolut (Bedruckstoff-Wert wird zum Messwert addiert). Beide Methoden sind korrekt und können problemlos verwendet werden. Im Sinne der Einheitlichkeit wird jedoch empfohlen, nach der Auswahl einer Methode diese dauerhaft zu verwenden.
6. **Verbinden** - Stellen Sie sicher, dass das RS800 mit dem USB-Anschluss verbunden ist, und klicken Sie auf Verbinden. Wenn das Gerät ordnungsgemäß installiert ist und Toolbar eine Verbindung aufbauen kann, wird es im Statusbereich angezeigt. Die gelbe Statusanzeige über dem RS800-Symbol wechselt zu einem grünen Häkchen.

Kalibrierung



Platzieren Sie das RS800 auf der Weißkachel und klicken Sie auf die Schaltfläche **Kalibrieren** .

Papiermessung



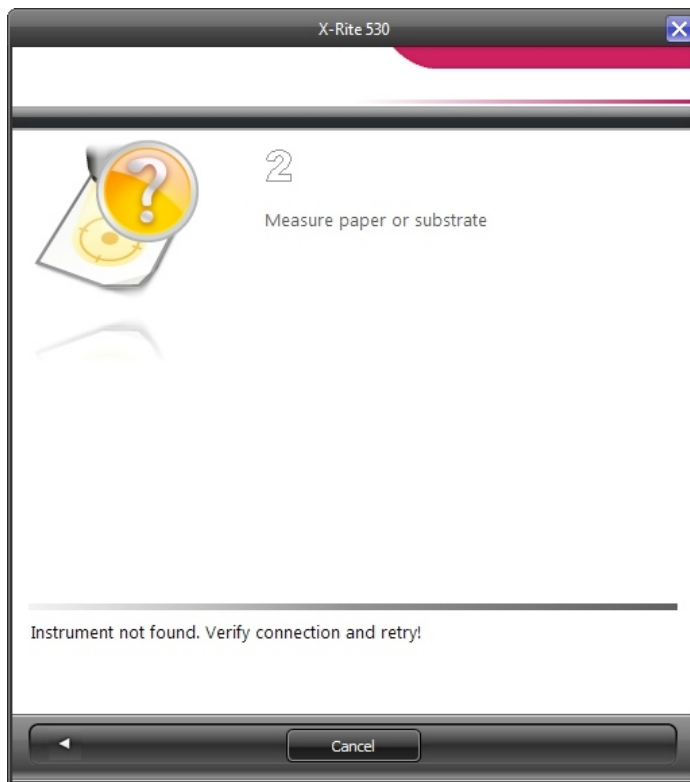
Platzieren Sie das RS800 auf einem sauberen, unbedruckten Bereich des Bedruckstoffs, der gemessen werden soll. Wählen Sie diesen Bereich sorgfältig aus. In manchen Fällen kann es bedingt durch Druckprobleme zu einem leichten Farbauftrag in Bereichen kommen, die eigentlich weiß sein sollten, wodurch die Papiermessung verfälscht wird. Stellen Sie sicher, dass Sie den zu messenden Bereich mit zwei oder drei zusätzlichen Bögen Papier unterlegen, um mögliche Verfälschungen durch eine farbige Tischoberfläche auszuschließen.

4.6 Anschluss des DTP530



1. **Kommunikationsanschluss** - Wählen Sie den Kommunikationsanschluss, mit dem das DTP530 verbunden ist. Legen Sie die Baudrate für die serielle Kommunikation mit dem DTP530 fest. Unterstützt werden die Baudraten 9600, 19200, 38400 und 57600. Stellen Sie sicher, dass das DTP530 bereits mit der Rate konfiguriert ist, die Sie hier auswählen. Weitere Informationen über die interne serielle Konfiguration des Geräts erhalten Sie in der Bedienungsanleitung des DTP530. Treten Probleme bei der Verbindung des Geräts bei höheren Raten auf, setzen Sie die Rate herunter. Wenn Sie für den Anschluss des DTP530 einen USB-Konverter (z.B. von Keyspan) verwenden, müssen alle Einstellungen den hier vorgenommenen Einstellungen entsprechen.
2. **Aktualisieren** - Wenn das Gerät nicht gefunden wurde oder Sie das Gerät erst nach dem Öffnen dieses Fensters angeschlossen haben oder Sie eine Einstellung (z.B. die Baudrate) geändert haben, klicken Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren, damit Toolbar die Kommunikationsanschlüsse erneut abfragt.
3. **Status** - Sie können zwischen zwei Filtereinstellungen für Dichtemessungen wählen. ANSI E (Status E) ist in Europa sehr stark verbreitet, während ANSI T (Status T) vorwiegend in Nordamerika eingesetzt wird. Den größten Einfluss hat die Filterauswahl auf die Farbe Gelb. In Abhängigkeit von der von Ihnen vorgenommenen Auswahl treten erhebliche Unterschiede bei den Dichtewerten für Gelb auf. Wenden Sie sich an Ihren lokalen Drucker-Verband, wenn Sie sich nicht sicher sind, welchen Filter Sie in Ihrer Region verwenden sollen.
4. **Lichtart** - Es sind zwar mehrere Auswahlmöglichkeiten vorhanden, für die Druckindustrie ist aber D50 als Standard definiert.
5. **Beobachter** - 2° ist als Standard für die Druckindustrie definiert.
6. **Weißbasis** - Dichtemessungen können auf zwei verschiedene Arten vorgenommen werden - im Verhältnis zum Papier (Bedruckstoff-Wert wird vom Messwert abgezogen) und Absolut (Bedruckstoff-Wert wird zum Messwert addiert). Beide Methoden sind korrekt und können problemlos verwendet werden. Im Sinne der Einheitlichkeit wird jedoch empfohlen, nach der Auswahl einer Methode diese dauerhaft zu verwenden.
7. **Verbinden** - Stellen Sie sicher, dass das DTP530 mit dem seriellen Anschluss verbunden ist, und klicken Sie auf Verbinden. Wenn das Gerät ordnungsgemäß installiert ist und Toolbar eine Verbindung aufbauen kann, wird es im Statusbereich angezeigt. Die gelbe Statusanzeige über dem DTP530-Symbol wechselt zu einem grünen Häkchen.

Papiermessung

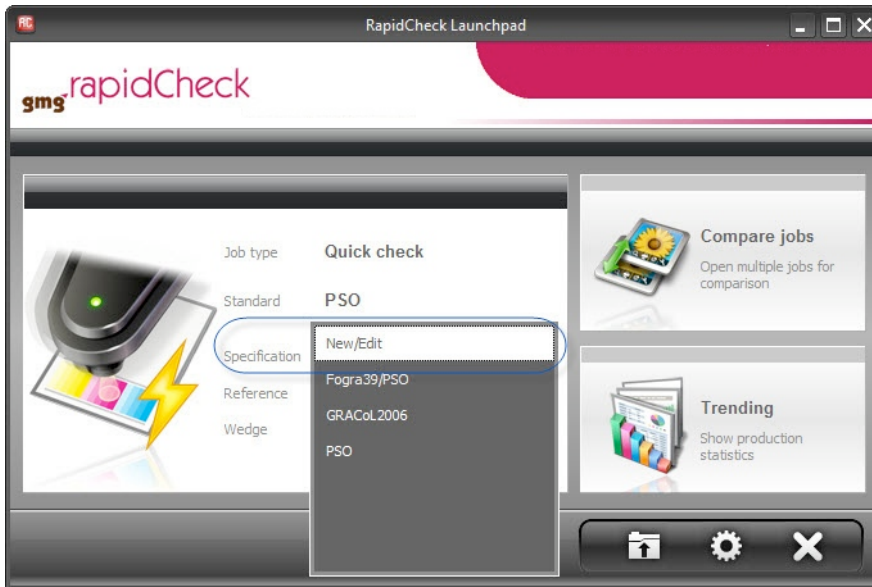


Das DTP530 besitzt eine eigene Kalibrierungsroutine. Sie werden hier also nicht zur Kalibrierung aufgefordert. Bei Papiermessungen platzieren Sie jedoch das DTP530 auf einem sauberen, unbedruckten Bereich des Bedruckstoffs, der gemessen werden soll. Wählen Sie diesen Bereich sorgfältig aus. In manchen Fällen kann es bedingt durch Druckprobleme zu einem leichten Farbauftrag in Bereichen kommen, die eigentlich weiß sein sollten, wodurch die Papiermessung verfälscht wird. Stellen Sie sicher, dass Sie den zu messenden Bereich mit zwei oder drei zusätzlichen Bögen Papier unterlegen, um mögliche Verfälschungen durch eine farbige Tischoberfläche auszuschließen.

4.7 SpectroDrive/Intellitrax

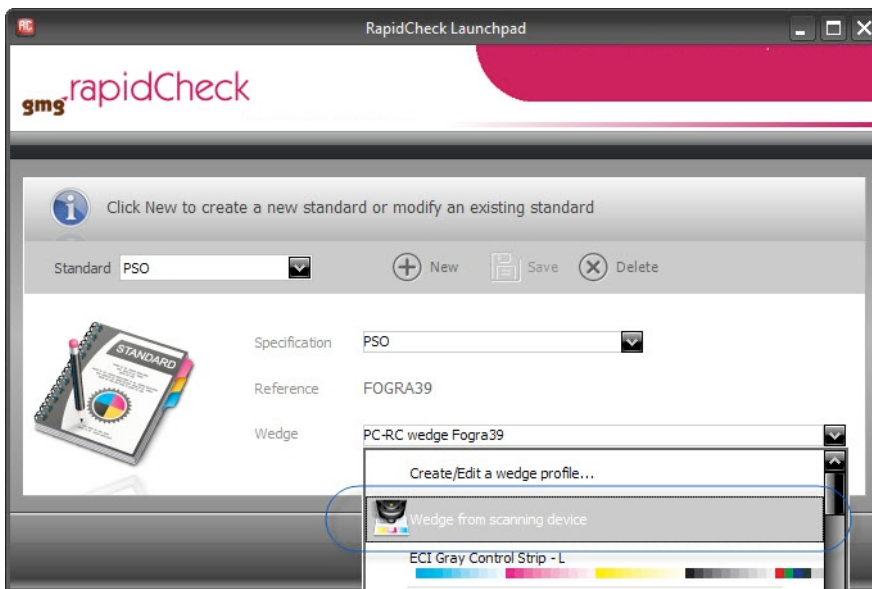
Auf das Techkon SpectroDens und das X-Rite Intellitrax wird nicht über die Toolbar zugegriffen, da RapidCheck Aufträge von diesen Geräten abrufen, statt eine direkte Verbindung zu ihnen aufzubauen. Die Konfiguration von RapidCheck für den Zugriff ist bei beiden Geräten identisch. Die durchzuführenden Schritte werden im Folgenden beschrieben:

Schritt 1



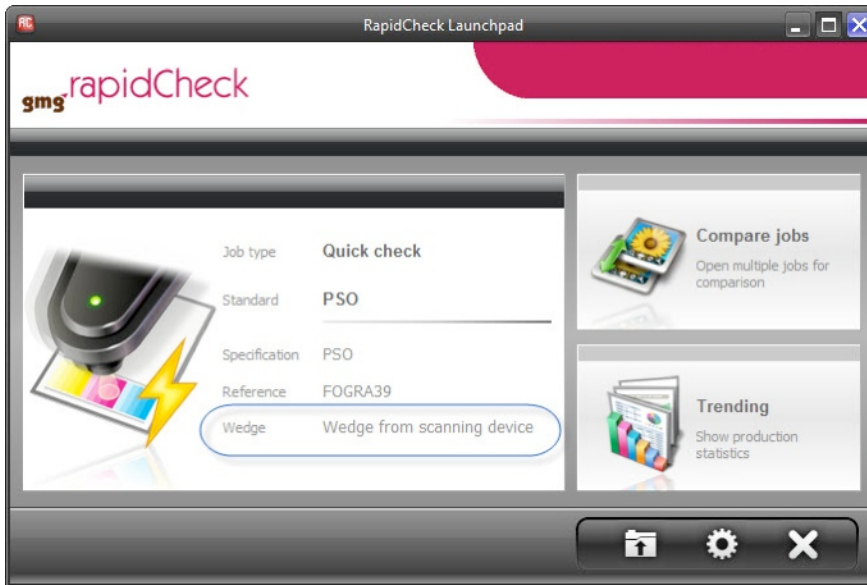
Klicken Sie im RapidCheck Launchpad auf das Dropdown-Menü Standard und wählen Sie den Eintrag "Neu/Bearbeiten". Der MiniWizard für die Einrichtung aller Parameter wird gestartet.

Schritt 2



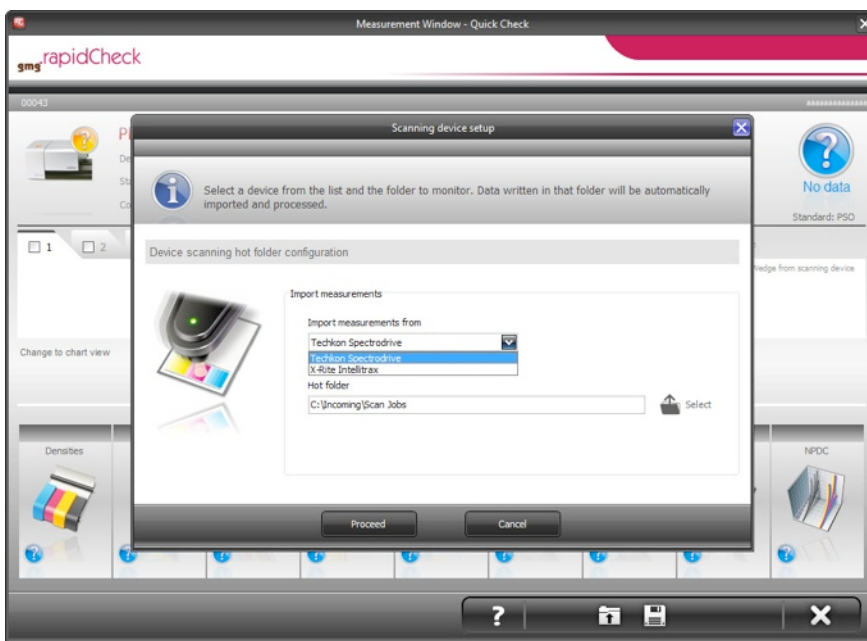
Klicken Sie auf das Dropdown-Menü Messstreifen und wählen Sie den Eintrag "Messstreifen von Scan-Gerät". Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**, die aktiviert wird, wenn Sie Änderungen in diesem Fenster vorgenommen haben. Klicken Sie dann auf **Fertig**, um das Fenster zu schließen.

Wenn Sie diese Schritte ordnungsgemäß durchgeführt haben, wird "Messstreifen von Scan-Gerät" als ausgewählter Messstreifen im RapidCheck Launchpad angezeigt.



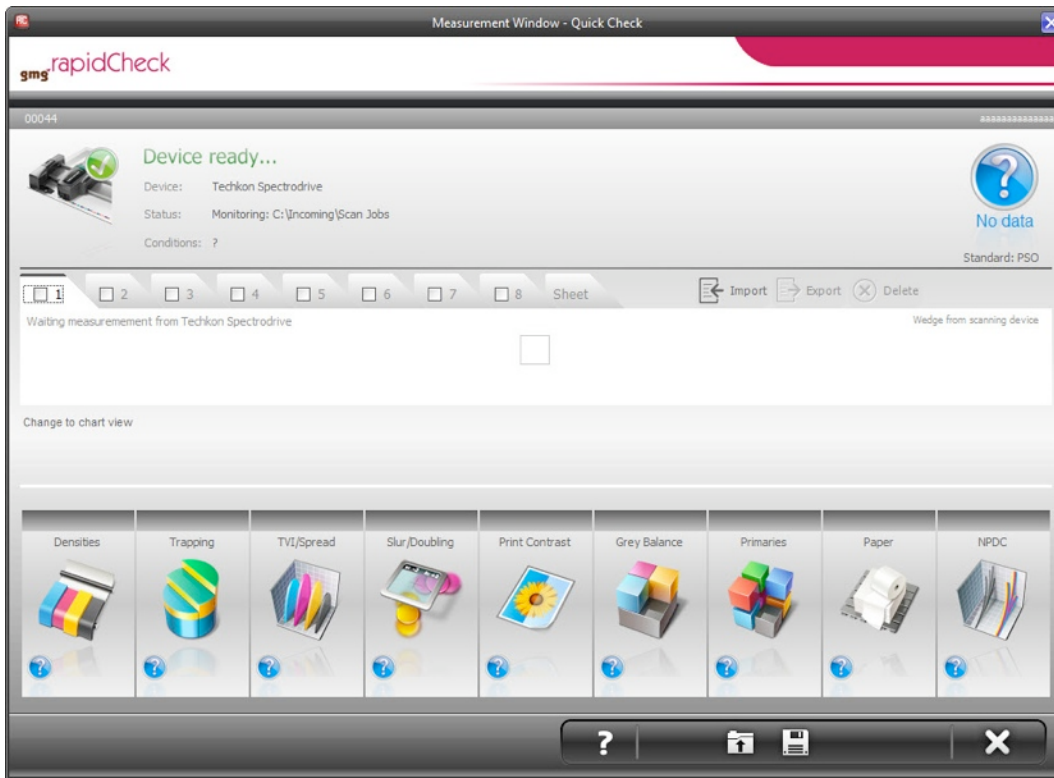
Schritt 3

Sie können mit dem Scan-Gerät sowohl QuickCheck als auch FullCheck nutzen. Klicken Sie auf das primäre Messsymbol, um den Auftrag zu starten.

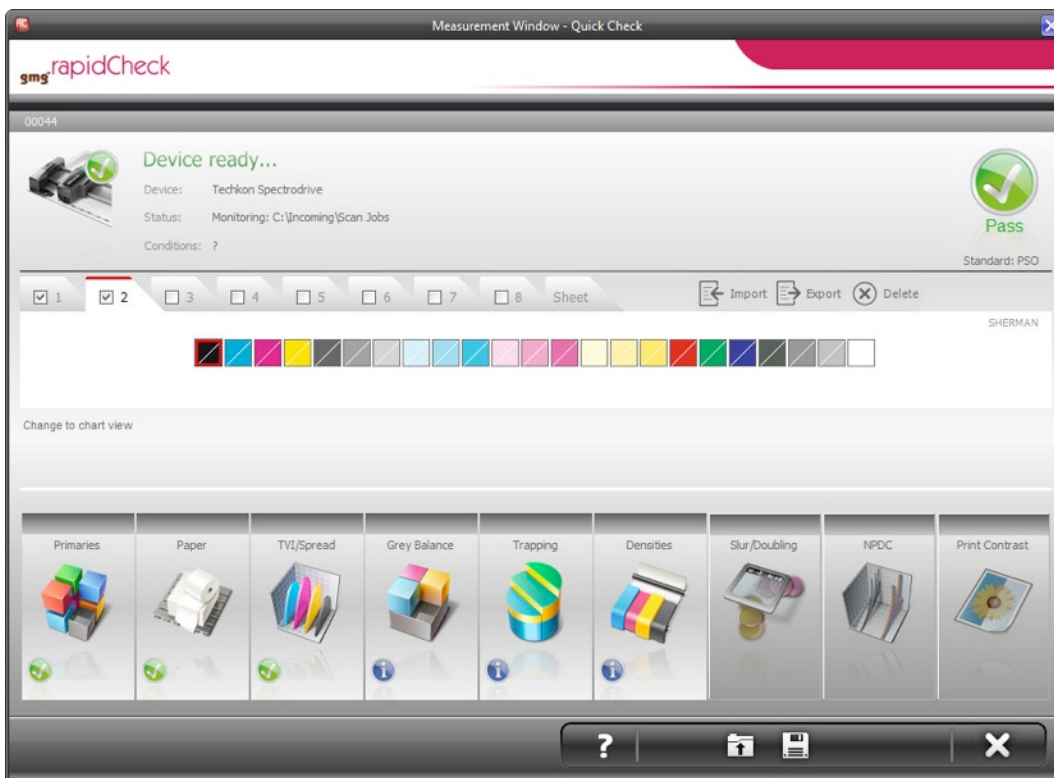


Wählen Sie das SpectroDens oder das Intellitrax aus der Liste aus und geben Sie dann den Hotfolder an, in dem laut Konfiguration des Scan-Geräts die Aufträge gespeichert werden sollen. Klicken Sie dann auf Fortfahren. RapidCheck startet jetzt die Überwachung des Ordners auf eingehende Dateien.

Nach Abschluss der Schritte 1-3 wird in der Geräteverbindungsleiste der Status "Gerät bereit" angezeigt. Wenn Dateien im Hotfolder abgelegt werden, wird kurz ein Messstreifenbild im Bereich Messstreifen unterhalb der Register angezeigt. Anschließend wird ein neues Register aktiviert, während auf den Eingang der nächsten Datei gewartet wird.



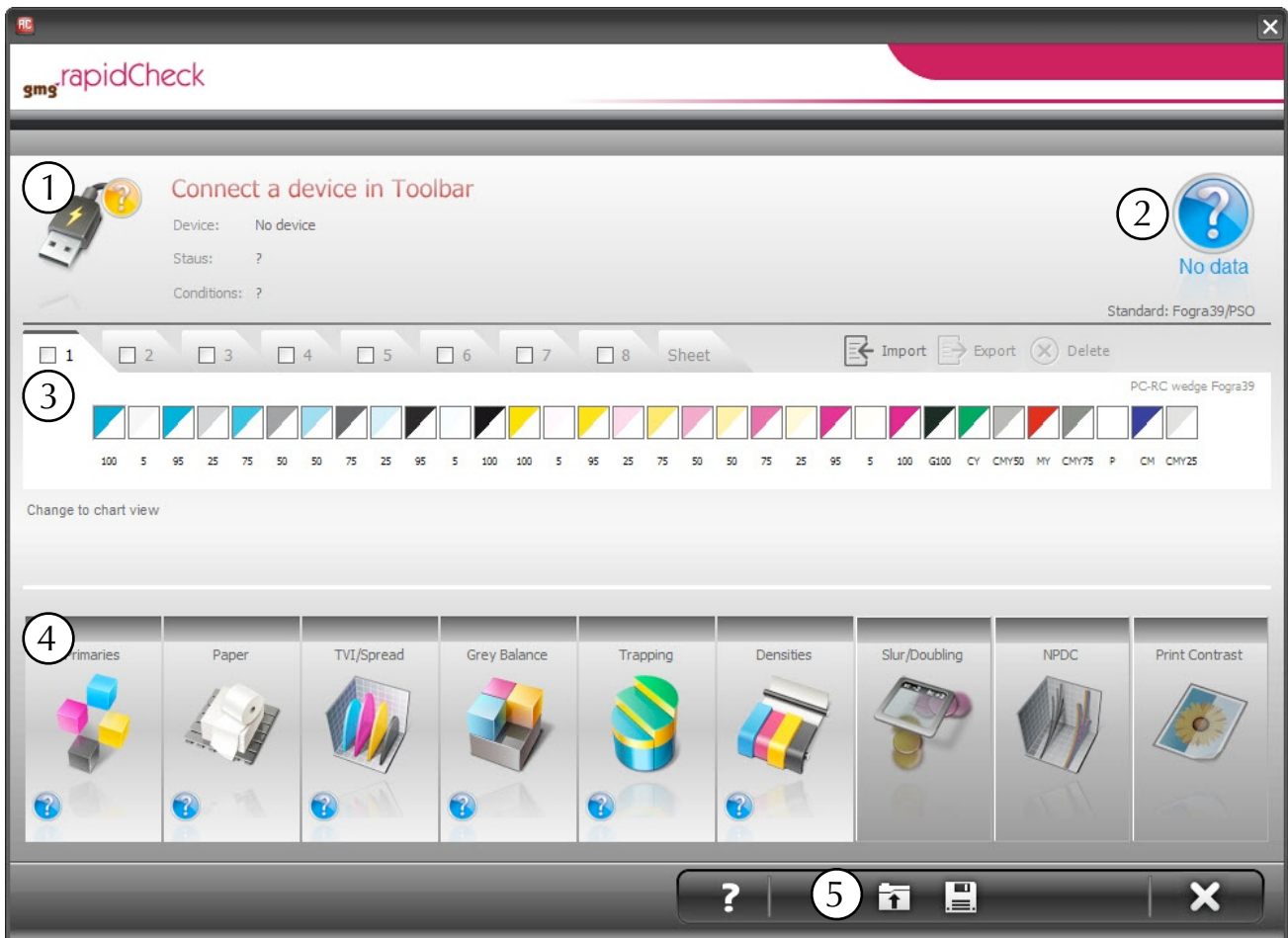
Hotfolder aktiv und Warten auf den ersten Auftrag



Wenn Aufträge eingehen, wird ein virtueller Messstreifen angezeigt. Gleichzeitig wartet RapidCheck auf die nächste Datei.

5. Messfenster

5.1 QuickCheck



1. Informationen und Status des Messgeräts
2. Aktueller Auftragsstatus
3. Indikator für die Streifenmessung
4. Panels/Charts für die Druckparameter des Auftrags
5. Schaltflächen für Programmfunktionen

5.1.1 Informationen und Status des Messgeräts

RapidCheck kommuniziert permanent mit der Toolbar und zeigt den Gerätestatus im oberen Bereich an. Wenn Sie Ihr Gerät nicht angeschlossen haben, werden das gelbe Fragezeichen und die Meldung "Kein Messgerät" angezeigt. Verbinden und kalibrieren Sie Ihr Messgerät in der Toolbar, um Messungen durchführen zu können. Nach der Verbindung und Kalibrierung wird ein grünes Statuszeichen angezeigt und der Status ändert sich zu "Bereit".



5.1.2 Aktueller Auftragsstatus

Die Ergebnisse des aktuellen Auftrags werden im oberen rechten Bereich des Fensters angezeigt und ermöglichen es, sich auf einen Blick einen Überblick über den Auftragsstatus zu verschaffen. In diesem Bereich können drei Zustände (Status) dargestellt werden: Keine Daten, OK, Prüfen.

5.1.3 Indikator für die Streifenmessung

Jeder Streifen, der in RapidCheck gemessen wird, wird in einem der acht sichtbaren Register dokumentiert. Beim ersten Aufrufen des Fensters erscheint auf dem ersten Register eine blinkende Laufschrift, mit der Sie zur Durchführung der ersten Messung aufgefordert werden. Nachdem die Messung für den gesamten Streifen ordnungsgemäß vorgenommen wurde, werden die Ergebnisse weiter unten im Parameterstatusbereich angezeigt. Die Messung kann sowohl im Streifen- als auch im Feldmodus erfolgen.

Anmerkung: Die Funktionalität des Messgeräts bestimmt, ob der Streifen- oder Feldmodus ausgewählt werden kann. Der Streifenmodus wird vom X-Rite i1 und vom Techkon RS800 unterstützt. Das Techkon SpectroDens, das X-Rite SpectroEye und das X-Rite DTP530 können nur Feldmessungen durchführen. Das i1 kann auch im Feldmodus eingesetzt werden.

Anmerkung: Streifenmessgeräte sind auf korrekt formatierte Streifen angewiesen, um im Streifenmodus eingesetzt werden zu können. Für das i1 sind Felder mit einer Mindestlänge von 7 mm und mit ausreichendem Kontrast zwischen benachbarten Feldern erforderlich, damit die Grenzen zwischen den Feldern klar erkennbar sind. Ein Streifen mit zwei benachbarten grauen Feldern würde z.B. vom i1 nicht ordnungsgemäß erkannt werden. Das RS800 benötigt eine korrekt definierte Vorlage, da es bezüglich der Feldgröße mit Millimeterangaben arbeitet, um den Beginn und das Ende eines Felds bestimmen zu können. Messstreifen, die falsch definiert oder nicht für das Messgerät erstellt wurden, führen zu Messfehlern.

Wenn Sie im Streifenmodus arbeiten und die Messung nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurde, werden keine Informationen dokumentiert. Zudem wird weiterhin die blinkende Laufschrift auf dem aktuellen Register angezeigt.

Wenn mindestens eine Messung durchgeführt wurde, stehen genügend Daten für die Analyse und die Erstellung eines Reports zur Verfügung. Die dafür erforderlichen Schritte werden in den nächsten Abschnitten beschrieben. Im QuickCheck-Messmodus haben Sie jedoch die Möglichkeit, bis zu acht Messungen vorzunehmen, um ein Durchschnittsergebnis zu ermitteln. Um im Scan-Modus die nächste Messung einzuleiten, müssen keine Aktivitäten in RapidCheck durchgeführt werden. Starten Sie einfach die Messung erneut. Das nächste Register wird aktiviert, um die eingehenden Daten empfangen zu können. Im Feldmodus klicken Sie auf das nächste verfügbare Register und erfassen die Messwerte des neuen Streifens. Wenn Sie eine bestimmte Messung verwerfen möchten, klicken Sie einfach innerhalb des entsprechenden Registers auf die Schaltfläche Löschen, um die Daten zu entfernen.

Im QuickCheck-Modus können acht Streifenmessungen durchgeführt werden. Wenn Sie im Scan-Modus weitere Messungen vornehmen, obwohl alle Register bereits belegt sind, werden Sie von RapidCheck gefragt, ob Sie die Daten auf dem aktiven Register durch die Daten der neuen Messung ersetzen möchten. Sie können entweder die neuen Daten akzeptieren oder den Vorgang abbrechen, um die vorhandenen Messdaten beizubehalten. Sie können auch Platz schaffen, indem Sie Messwerte auf beliebigen Registern löschen und neue Messungen durchführen - dies ist auch die empfohlene Vorgehensweise im Feldmodus. Wenn Sie für einen Auftrag mehr als acht Messungen benötigen, sollten Sie den FullCheck-Modus verwenden.

RapidCheck arbeitet auf einer WYSIWYG-Basis (What You See Is What You Get). Wenn Sie zum Analyse- oder Report-Bereich wechseln, werden die Informationen des momentan ausgewählten Registers verwendet. Wenn Sie die gemittelten Daten aller Register, die Messdaten enthalten, verwenden möchten, wählen Sie die Option Bogen. Messungen werden nicht direkt im Register Bogen vorgenommen. Die hier dokumentierten Daten werden automatisch durch die Mittelung nach jeder neuen Messung aktualisiert.

Wenn Sie jedoch beispielsweise die Daten von vier Messungen zur Verfügung haben, aber nur für die zweite Messung einen Bericht erstellen möchten, klicken Sie einfach auf das zweite Register und anschließend auf die Report-Schaltfläche.

5.1.4 Importieren/Exportieren

Daten können in und aus Streifenmessungen importiert bzw. exportiert werden. Unterstützt werden CGATS 1.7- und .CSV-Dateien. Wenn Sie z.B. Charakterisierungsdaten besitzen, die Sie für die Prüfung eines Auftrags verwenden möchten, können Sie **Importieren** wählen. RapidCheck wird dann die verfügbaren Werte aus der Textdatei verwenden. In Abhängigkeit von der Beschaffenheit Ihrer Datei können unter Umständen Informationen für einige Parameter fehlen. In diesem Fall wird im unteren Bereich des Charts oder Panels des entsprechenden Parameters ein Fragezeichen ("??") angezeigt.

RapidCheck kann auch Messdaten in diese beiden Formate exportieren, wenn Sie diese in einem anderen Qualitätssicherungsprogramm verwenden oder in einer Tabellenkalkulation wie Excel weiterverarbeiten möchten.

5.1.5 Panels und Charts der Auftragsparameter

Im unteren Drittel des Messfensters werden die Ergebnisse dargestellt. Bei der ersten Verwendung von RapidCheck befinden Sie sich in der Panel-Ansicht. Für die Panels können verschiedene Zustände (Status) gelten:



Informativ - der Parameter ist aktiv und verarbeitet die Daten der Messung, hat jedoch keinen Einfluss auf den Auftragsstatus (OK/Nicht OK).

Keine Daten - es wurde keine Messung vorgenommen oder der gemessene Streifen enthält keine Werte für diesen Parameter.

Ergebnisse prüfen - es wurden Werte von der aktuellen Messung empfangen, die sich aber außerhalb des Toleranzbereiches befinden. Der Auftrag erhält nicht den Status OK.

OK - die Werte wurden empfangen und befinden sich alle innerhalb des angegebenen Toleranzbereiches. Der Auftrag erhält den Status OK.

Deaktiviert - der Parameter ist nicht aktiv. Es werden keine Messungen vorgenommen und der Parameter hat keinen Einfluss auf den Auftragsstatus (OK/Nicht OK).

Anhand der Panels kann schnell und einfach der Gesamtstatus des aktuellen Auftrags ermittelt werden. Alle Parameter und ihr Status sind auf einen Blick sichtbar. Sie können auf ein beliebiges Panel klicken, um das **Analyse-Fenster** zu öffnen. Es ist aber auch möglich, die Charts für die einzelnen Parameter direkt im Messfenster anzuzeigen. Unter dem Bild des Kontrollstreifens befindet sich eine Textschaltfläche mit der Aufschrift **Wechseln zu Chart-Ansicht**.

Anmerkung: In der Chart-Ansicht werden nur aktive Parameter angezeigt. Wenn das Panel als deaktiviert dargestellt wird, wird für diesen Parameter in der Chart-Ansicht kein Chart angezeigt.



Ansicht des Messfensters mit Diagrammen

Charts vermitteln ausführlichere Informationen über die einzelnen Druckparameter und ermöglichen eine umfassendere Analyse des Druckstatus. Verschieben Sie die Anzeige mit dem Schieberegler im unteren Bereich von links nach rechts, um alle Charts darzustellen.

5.1.6 Schaltflächen für Programmfunktionen

Im unteren Bereich des Fensters befinden sich mehrere Schaltflächen, über die die wichtigsten Programmfunktionen aufgerufen werden können:



RapidCheck-Auftrag öffnen. Das Dialogfeld "Öffnen" wird angezeigt. Hier können Sie die zuvor gespeicherte RapidCheck-Datei zum Öffnen auswählen.



Aktuellen RapidCheck-Auftrag speichern. Das Dialogfeld "Speichern" wird geöffnet. Hier können Sie einen Ort für die Speicherung des Auftrags angeben.



Aktuellen Auftrag drucken. Damit wird das Report-Fenster geöffnet, in dem ein RapidCheck-Druckbericht erstellt wird. Diese Schaltfläche wird erst dann angezeigt, nachdem ein Auftrag gemessen oder geöffnet wurde.



Messfenster schließen. Das aktuelle Fenster wird geschlossen und das LaunchPad wieder aufgerufen.



Knowledge Base aufrufen. Die Knowledge Base enthält allgemeine und spezifische Informationen über Drucktechnologien und Hinweise zur Problembehebung.

5.2 FullCheck

Wenn Sie den FullCheck-Messmodus verwenden, werden Sie zur Eingabe der Auftragsbeschreibung und der entsprechenden Parameter aufgefordert, bevor das Messfenster aufgerufen wird. Alle Daten werden zusammen mit dem Auftrag zur späteren Wiederverwendung gespeichert und können auch für die Filterung im Trending-Modul genutzt werden.

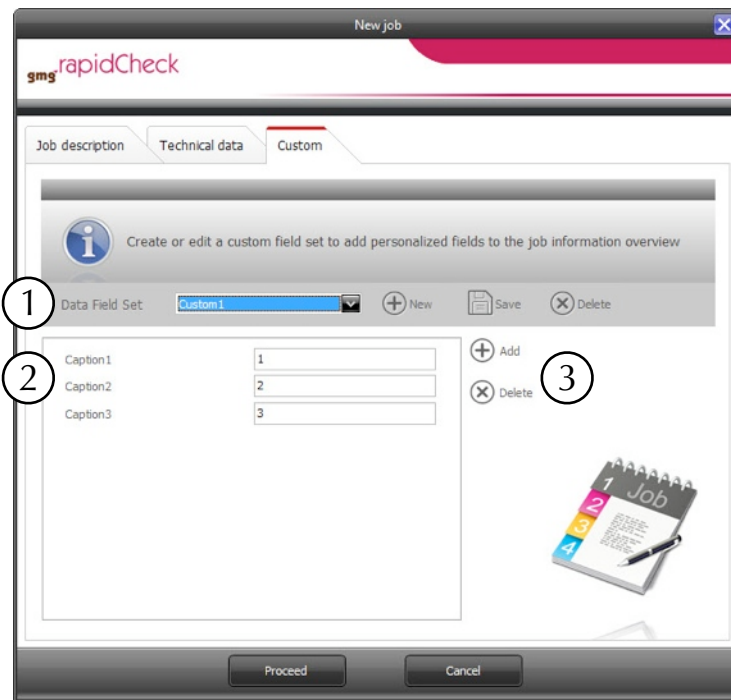
5.2.1 Auftragsbeschreibung

1. **Register für die Datenorganisation** - Die auftragspezifischen Informationen werden in drei Kategorien unterteilt: Auftragsbeschreibung, Technische Daten und Individuell.
2. **Name** - RapidCheck erzeugt für jeden Auftrag automatisch einen eindeutigen Namen. Für jeden Auftrag werden also ein Präfix und eine Nummer im Feld angezeigt. Sie können diese Daten entweder unverändert lassen oder sie direkt im Textfeld bearbeiten. Sie können die Nummer zurücksetzen oder den Präfix, den RapidCheck in den Programmeinstellungen generiert, ändern.
3. **Kunde** - Wenn RapidCheck für die Prüfung externer Aufträge (z.B. bei Printbuyern und Druckereien) eingesetzt wird, kann der Kundename separat angegeben werden.
4. **Auftragscode** - Geben Sie einen Wert für den Auftragscode ein.
5. **Anmerkung** - Dies ist ein Freitextfeld, in dem Sie zusätzliche Informationen eintragen können.
6. **Definierte Werte bearbeiten** - Alle Einträge, die innerhalb von RapidCheck in einer Dropdown-Liste vorgenommen werden, werden automatisch gespeichert und können dadurch später wieder ausgewählt werden, ohne dass eine erneute Eingabe erforderlich ist. Wenn Sie nicht mehr benötigte Einträge löschen möchten oder die Daten für eine Vielzahl von Einträgen in einem Vorgang eingeben möchten, klicken Sie hier. Dadurch wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie diese Listen bearbeiten können.

5.2.2 Technische Daten

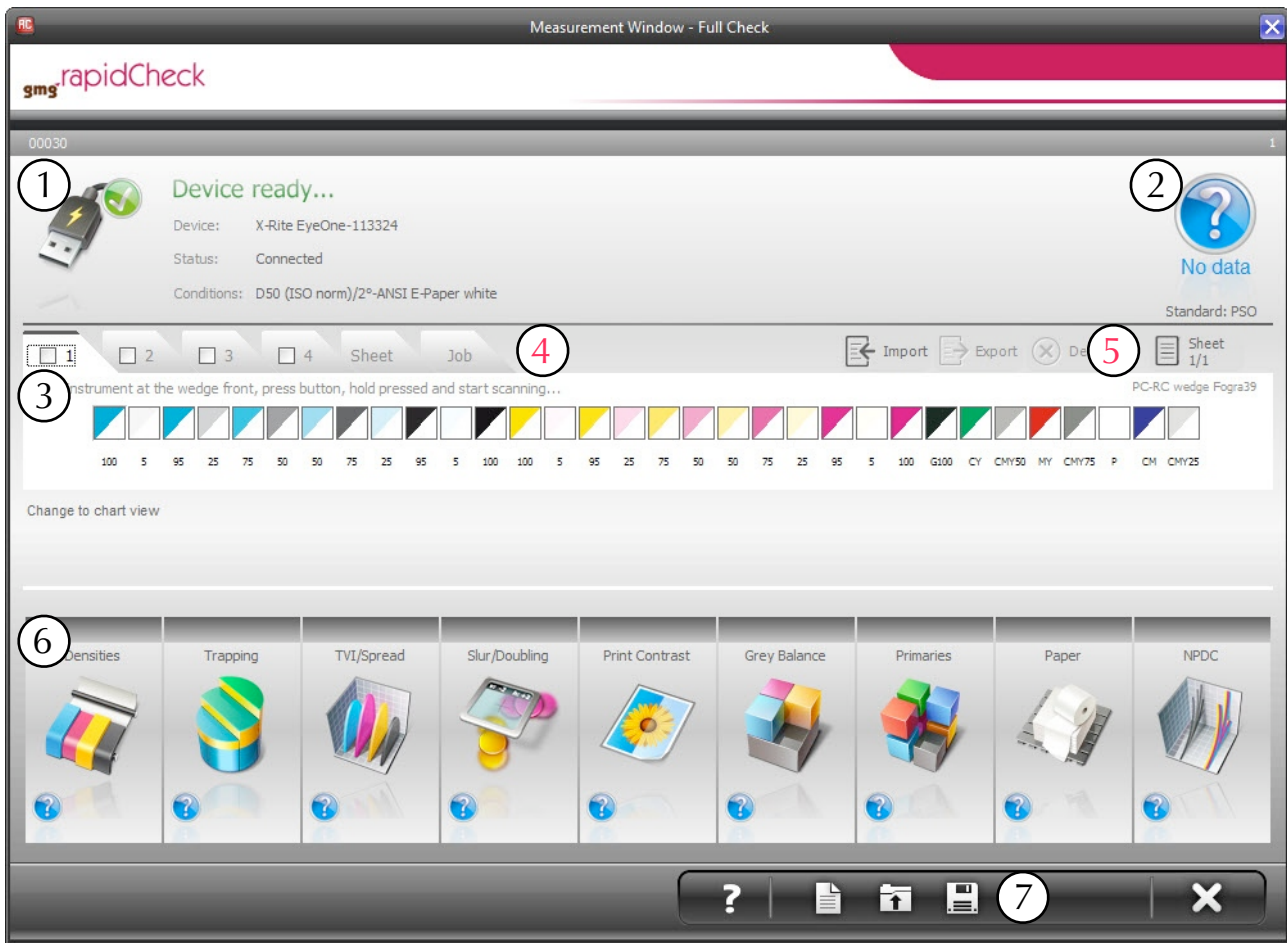
1. **Druckparametersets** - Alle Informationen im Bereich für die technischen Daten werden in Parametersets gruppiert. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, einen Satz zu erstellen und diesen beim nächsten Auftrag wiederzuverwenden, anstatt alle Daten erneut eingeben zu müssen. Wenn Sie beispielsweise ein Set mit dem Namen Set 1 mit Acme-Druckmaschine, Offset-Drucksystem, Emca-Papier usw. erstellt haben, wählen Sie beim nächsten Auftrag einfach Set 1 aus. Damit werden alle Daten, wie z.B. Acme-Maschine, Emca-Papier usw., automatisch eingetragen. Mit den Schaltflächen auf der rechten Seite können Sie neue Sets Erstellen ein Set Duplizieren, um es als Ausgangspunkt für ein neues Set zu verwenden, oder Änderungen Speichern, sofern Sie ein Set bearbeitet haben. Auf Wunsch können Sie ein vorhandenes Set auch Löschen.
2. **Messstreifen pro Bogen** - Im FullCheck-Messmodus können Sie mehrere Messungen vornehmen und gemeinsam gruppieren. Bei einem FullCheck-Auftrag können mehrere Bögen mit jeweils acht Messungen verwendet werden. Da die in FullCheck erfassten Messungen für das spätere Trending genutzt werden, kommt es auf die korrekte Organisation der Werte an. Wenn Sie beispielsweise auf jeden Bogen 2 Messstreifen platziert haben, sollten Sie hier die Option "2" wählen. Im Messfenster können Sie dann beliebig viele Bögen hinzufügen. RapidCheck geht jedoch davon aus, dass jeder Bogen zwei Messungen beinhaltet.
3. **Druckparameter** - In diesen Feldern sollten technische Informationen über den Auftrag gespeichert werden. Dazu gehören: Druckmaschine, Drucksystem, Papier, Papiertyp, Papiergewicht und Farbhersteller. Die Felder sind nicht vorgeschrieben, doch die darin enthaltenen Daten können später beim Trending für die Filterung verwendet werden.
4. **Definierte Werte bearbeiten** - Alle Einträge, die innerhalb von RapidCheck in einer Dropdown-Liste vorgenommen werden, werden automatisch gespeichert und können dadurch später wieder ausgewählt werden, ohne dass eine erneute Eingabe erforderlich ist. Wenn Sie nicht mehr benötigte Einträge löschen möchten oder die Daten für eine Vielzahl von Einträgen in einem Vorgang eingeben möchten, klicken Sie hier. Dadurch wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie diese Listen bearbeiten können.

5.2.3 Individuell



1. **Datenfeldsets** - Alle Felder und Bezeichnungen von individuellen Daten werden in Sets gruppiert. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, einen Satz zu erstellen und diesen beim nächsten Auftrag wiederzuverwenden, anstatt alle Daten erneut eingeben zu müssen. Wenn Sie beispielsweise ein Set mit dem Namen Set 1 mit zusätzlichen Feldern für Bedienername, Rasterung und pH-Wert erstellt haben, wählen Sie beim nächsten Auftrag einfach Set 1 aus. Die drei zusätzlichen Felder werden dann im unteren Bereich angezeigt. Mit den Schaltflächen auf der rechten Seite können Sie neue Sets Erstellen, vorgenommene Änderungen Speichern und Sets löschen.
2. **Individuelle Felder** - Jedes hinzugefügte Feld wird mit dem Titel Captionx angezeigt. Zudem wird eine Textbox auf der rechten Seite eingefügt. Klicken Sie auf die Feldbezeichnung, um einen neuen Titel einzugeben. Löschen Sie im Textfeld die Nummer, wenn das Feld leer dargestellt werden soll, oder geben Sie einen beliebigen Wert ein, der bei jeder Verwendung des Felds angezeigt werden soll. Wenn Sie beispielsweise ein individuelles Feld mit der Bezeichnung MeinName erstellen, können Sie im Textfeld z.B. John Doe eingeben. Von jetzt an wird immer standardmäßig Jon Doe angezeigt, wenn dieses Feld verwendet wird. Es können maximal zehn individuelle Felder hinzugefügt werden.
3. **Hinzufügen/Löschen** - Klicken Sie auf Hinzufügen, um weitere Felder zu erstellen, und auf Löschen, um vorhandene Felder zu entfernen. Die Änderungen müssen explizit auf das Feld angewandt werden. Klicken Sie dazu oben in der Leiste des Datenfeldsets auf Speichern.

5.3 FullCheck-Messfenster



Messfenster. Die Elemente 4 und 5 sind bei FullCheck und QuickCheck unterschiedlich.

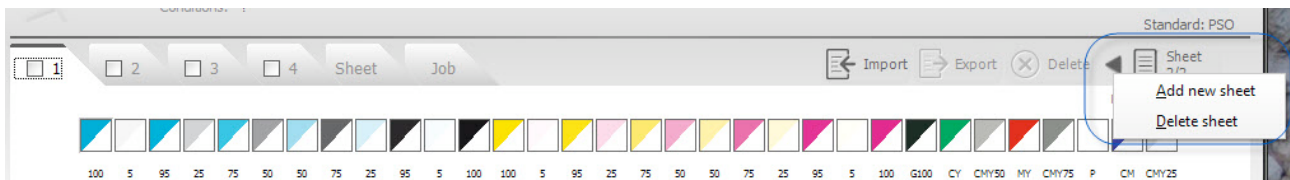
1. Informationen und Status des Messgeräts
2. Aktueller Auftragsstatus
3. Indikator für die Streifenmessung
4. Register für die Bogen-/Auftragsauswahl
5. Schaltfläche für das Bogenmanagement
6. Panels/Charts für die Druckparameter des Auftrags
7. Schaltflächen für Programmfunktionen

In diesem Abschnitt wird auf die Unterschiede bei der Arbeit im QuickCheck-Modus und im FullCheck-Modus eingegangen. Ausführliche Informationen über das Messfenster finden Sie im Abschnitt 5. Messfenster/5.1 QuickCheck.

Register für die Bogen-/Auftragsauswahl (4) - Im FullCheck-Modus wird das Register Auftrag angezeigt, das im QuickCheck-Modus nicht vorhanden ist. Die Anzahl der Messungen pro Bogen ist wie gewohnt auf acht Messungen begrenzt. Im FullCheck-Modus können Sie jedoch eine unbegrenzte Anzahl von Bögen zu einem Auftrag hinzufügen. Das Register Bogen zeigt den Durchschnitt der gemessenen sichtbaren Register (in diesem Beispiel wären das vier, da im Auftrags-Setup festgelegt wurde, dass pro Bogen vier Messstreifen verwendet werden). Im Register Auftrag wird der Durchschnitt aller Bögen dargestellt. Dadurch können Sie eine Detaildarstellung des Drucklaufs realisieren, die nicht nur einen kombinierten Durchschnitt aller Messwerte zeigt, sondern auch die Daten für einzelne Streifen auf einem Blatt, für das gesamte Blatt, für den Durchschnitt aller Blätter und schließlich für den gesamten Auftrag wiedergibt.

Wenn Sie in den Einstellungen für den FullCheck-Auftrag festgelegt haben, dass vier Messwerte pro Bogen dokumentiert werden, werden im Messfenster standardmäßig vier Register angezeigt. Wenn Sie eine fünfte Messung vornehmen, wird automatisch ein neuer Bogen hinzugefügt. Zudem erscheinen hier neue, leere Register. Sie können beliebig viele Messungen durchführen (in Abhängigkeit vom Systemspeicher). Nach jeweils vier Messungen wird ein neuer Bogen erstellt. Für die Anzahl der Messungen pro Blatt können Sie eine beliebige Zahl zwischen 1 und 8 festlegen.

Schaltfläche für das Bogenmanagement (5) - Mit dieser Schaltfläche werden Bögen hinzugefügt und gelöscht. Außerdem wird damit der aktive Bogen ausgewählt.



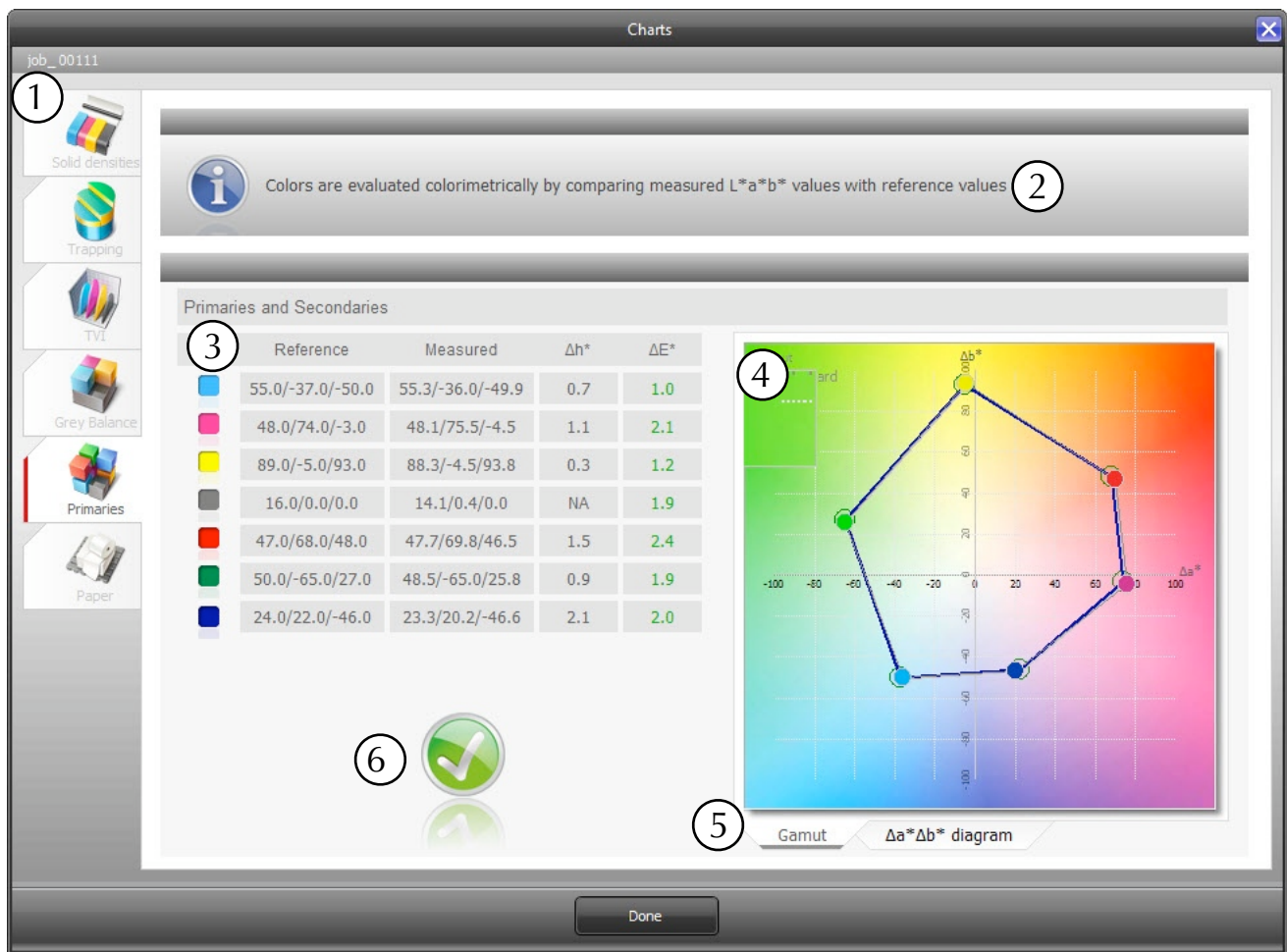
Die Bögen werden automatisch hinzugefügt, während Sie die Messung fortsetzen. Wenn Sie jedoch einen Bogen manuell hinzufügen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Bogen**. Dadurch wird eine Dropdown-Liste angezeigt. Wählen Sie hier die Option **Neuen Bogen** hinzufügen.

Wenn Sie zwischen den einzelnen Bögen wechseln möchten, um die entsprechenden Ergebnisse anzuzeigen oder neue Messungen durchzuführen, verwenden Sie die Pfeile ► ◀ rechts und links neben dem Bogensymbol.

Sie können einen Bogen auch löschen, indem Sie zunächst den gewünschten Bogen auswählen und dann im Dropdown-Menü den Eintrag **Bogen löschen** wählen.

6. Charts und Analysen

Wenn Sie die Messungen durchgeführt haben, können Sie auf ein Panel oder ein Diagramm im Messfenster klicken, um das Charts-Fenster aufzurufen. Hier finden Sie weitere Informationen, die Sie bei der Analyse Ihrer Ergebnisse unterstützen.



1. Register für die Auswahl der Druckparameter
2. Informationsleiste
3. Chart
4. Diagramm
5. Register für die Diagrammauswahl
6. Parameterstatus

6.1 Register für die Auswahl der Druckparameter

Auf der linken Seite des Fensters werden alle aktiven Parameter auf auswählbaren Registern dargestellt. Es stehen nur aktive Parameter zur Verfügung. Wenn also ein Parameter in der Panel-Ansicht als deaktiviert gekennzeichnet wurde, wird er hier nicht angezeigt. Klicken Sie auf ein Register, um die Chart- und Panel-Ansicht dieses Parameters aufzurufen.

6.2 Informationsleiste

Hier werden Informationen zum derzeit aktivierten Fenster angezeigt. Diese Angaben sollen Ihnen bei der Interpretation der Ergebnisse im Chart und Diagramm helfen.

6.3 Chart

Alle Druckparameter haben unterschiedliche Referenz-, Toleranz- und Messwerte. Die Werte für die einzelnen Parameter werden in klarer, anschaulicher Form im Chart angezeigt, um Ihnen die Analyse der Ergebnisse zu erleichtern. Das Aussehen der Charts weicht in den einzelnen Parameterfenstern voneinander ab, da Anzahl und Art der Variablen unterschiedlich sind.

6.4 Diagramm

Diagramme werden erstellt, um die Ergebnisse in einer visuell leicht zugänglichen Form darzustellen. Das Aussehen der Diagramme ist in Abhängigkeit von der Art der darzustellenden Informationen in den einzelnen Fenstern unterschiedlich.

6.5 Register für die Diagrammauswahl

Einigen Parametern ist mehr als ein Diagramm zugeordnet. In diesem Fall werden die einzelnen Diagramme übereinander gelegt. Über die Register können dann die Diagramme einzeln aufgerufen werden.

6.6 Parameterstatus

Die Statuszeichen, die im Messfenster für die einzelnen Parameter dargestellt werden, werden auch hier verwendet. Folgende Zeichen sind möglich: OK (grünes Häkchen), Parameter prüfen (gelbes Ausrufezeichen), Keine Daten (blaues Fragezeichen) und Informativ (blaues "i").



OK



Prüfen



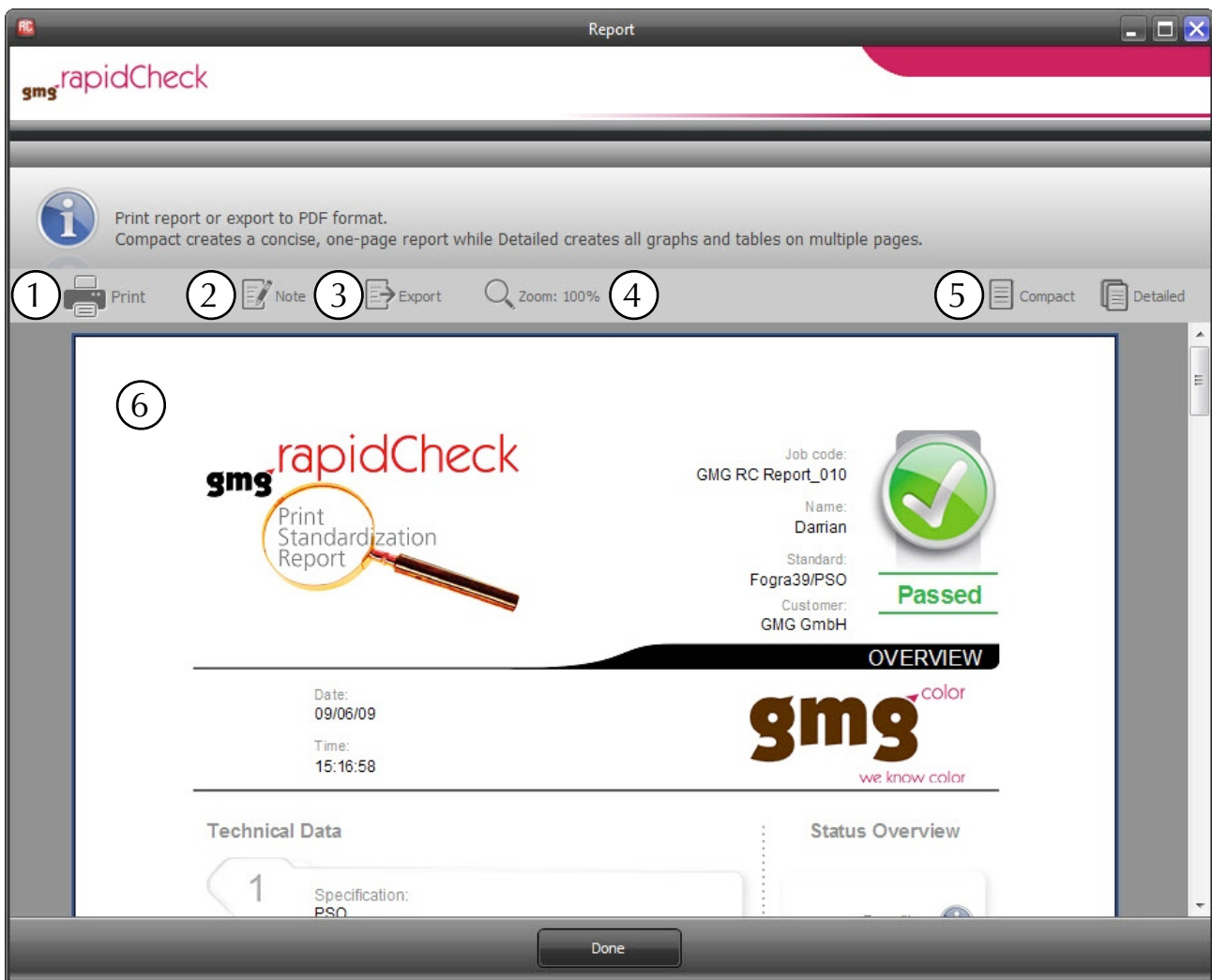
Keine Daten



Informativ

7. Report

Nachdem die Messung im Rahmen eines Auftrags durchgeführt oder ein gespeicherter Auftrag geöffnet wurde, wird das Druckersymbol im unteren Bereich des RapidCheck-Fensters angezeigt. Klicken Sie auf dieses Symbol, um das Report-Fenster zu öffnen. Den größten Teil des Fensters nimmt die Berichtsvorschau ein. Diese Anzeige kann auf Wunsch ausgedruckt oder in einer PDF-Datei gespeichert werden. Sie können dem Bericht Anmerkungen hinzufügen und die Berichtsform (Kurzbericht, kompakter Bericht oder vollständiger, erweiterter Bericht) auswählen. Die restlichen Einstellungen werden automatisch vorgenommen. Alle auftragsspezifischen Ergebnisse, Messwerte, Charts usw. werden formatiert und in den Bericht eingefügt. Die Anwender müssen diese Aktivitäten also nicht manuell durchführen.



1. **Bericht drucken** - öffnet das Druckerdialogfeld von Windows. Hier kann der aktuelle Bericht auf einem installierten Drucker ausgegeben werden.
2. **Bemerkung** - öffnet den Bemerkungs-Editor - siehe Abschnitt 7.1 **Bemerkung** weiter unten.
3. **Exportieren** - erstellt eine PDF-Datei des Berichts. Dafür sind keine Konfigurationsmaßnahmen erforderlich.
4. **Zoom** - Kreisschaltfläche, mit der die Darstellung der Report-Vorschau zwischen 100 %, 150 %, 200 %, Seitenbreite, Ganze Seite und 50 % umgeschaltet werden kann. Klicken Sie wiederholt auf die Schaltfläche, um die einzelnen Vorschau-Optionen aufzurufen.
5. **Report-Auswahl** - Kompakt erstellt eine einseitige Zusammenfassung des Auftrags und Detailliert fügt zusätzliche Seiten mit Charts und Zahlenwerten für die weitere Analyse ein.
6. **Report-Vorschau** - WYSIWYG-Darstellung der Inhalte, die ausgedruckt oder in eine PDF-Datei exportiert werden. Änderungen an der Berichtsconfiguration werden in Echtzeit übernommen.

7.1 Bemerkung

Über die Schaltfläche **Bemerkung** wird das Bemerkungsdialogfeld geöffnet.

New job

gms rapidCheck

Job description Technical data Custom

Enter job description in the fields below. All data will be saved in the database together with measurements

Name: User

Customer: GMG GmbH

Job code: GMG RC Report_010

Date and time: 09/06/2009 15:16:58

Note: Additional information that I would like to insert here

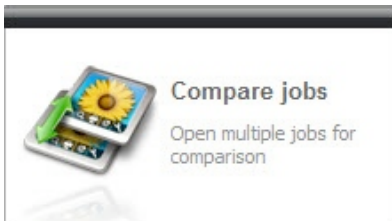
Edit defined values

Proceed Cancel

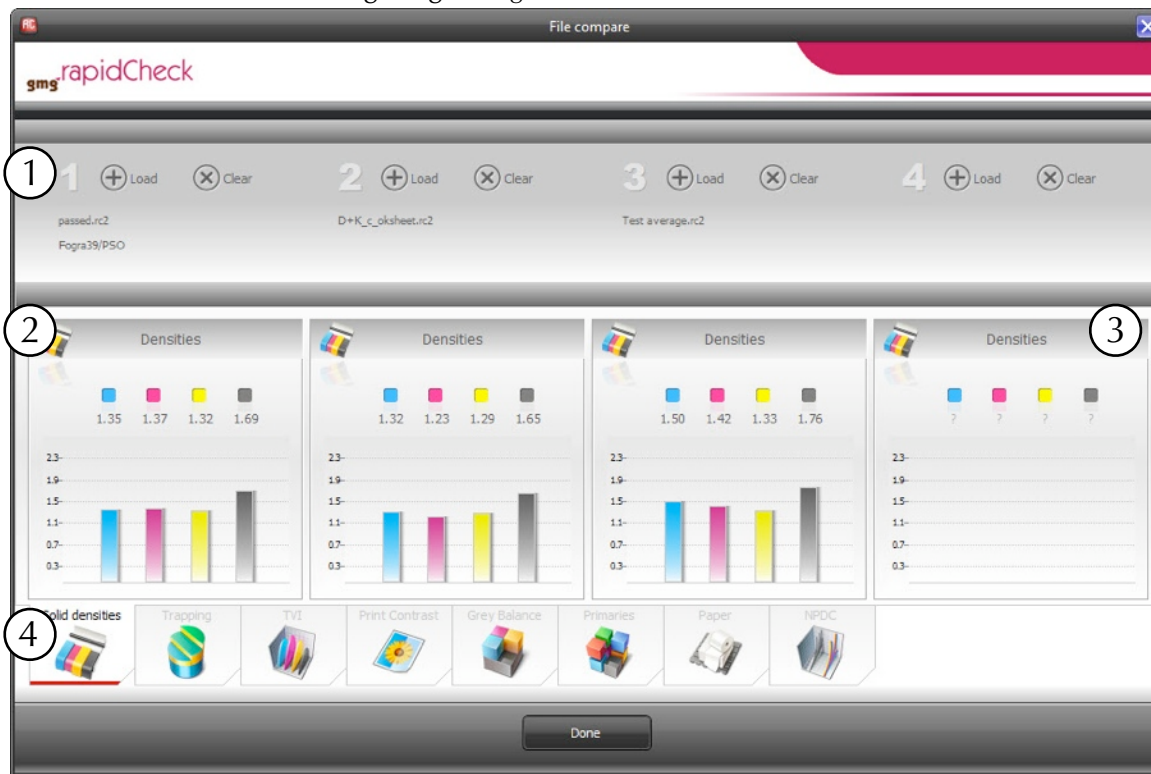
Bearbeiten Sie ein oder mehrere Felder, um die von RapidCheck generierten Standardwerte zu ändern, und klicken Sie dann zum Abschluss auf **Fortfahren**. Die Änderungen werden im Bericht übernommen und das Vorschaufenster wird automatisch aktualisiert.

8. Aufträge vergleichen

In RapidCheck 2 können Sie bis zu vier Aufträge gleichzeitig öffnen und deren Ergebnisse miteinander vergleichen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aufträge vergleichen** im RapidCheck Launchpad, um diese Funktion aufzurufen.



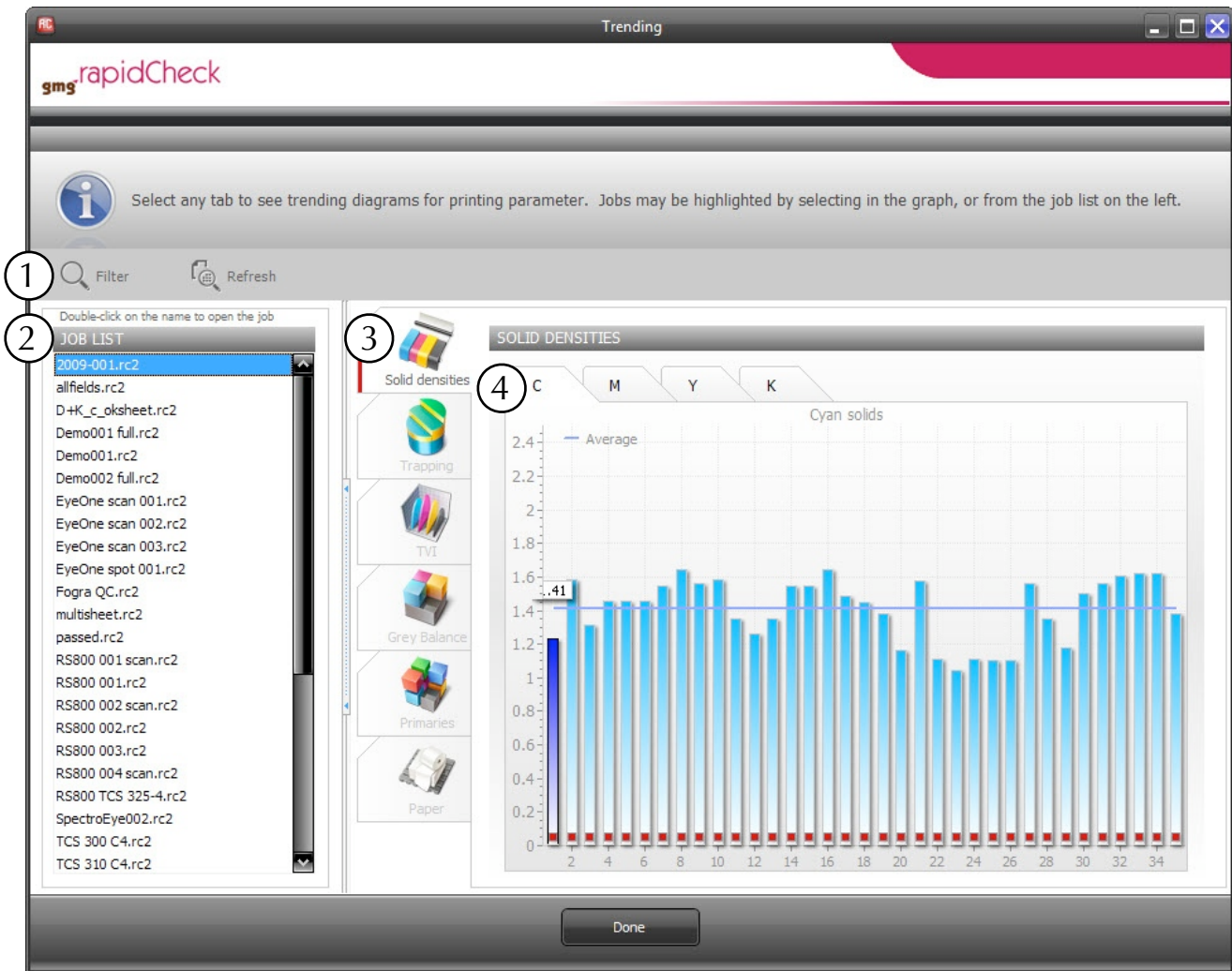
Damit wird das Fenster **Auftragsvergleich** geöffnet.



1. **Auftragsauswahl** - Klicken Sie auf **Laden**, um einen gespeicherten RapidCheck-Auftrag zu öffnen. Nach der Auswahl wird der Auftragsname angezeigt. Die entsprechenden Daten werden im Panel im unteren Bereich angezeigt. Es stehen vier Slots zur Verfügung, die in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Klicken Sie erneut auf **Laden**, um einen anderen RapidCheck-Auftrag zu laden, oder klicken Sie auf **Löschen**, um den aktuellen Auftrag zu entfernen.
2. **Daten-Panel (mit Messwerten)** - In diesen Diagrammen werden die Informationen des geladenen Auftrags dargestellt. Die Inhalte richten sich danach, welches Parameterregister im unteren Bereich (4) ausgewählt wurde.
3. **Daten-Panel (ohne Messwerte)** - Das Diagramm kann aus zwei Gründen leer sein: Das Problem im aktuellen Fenster ist, dass keine Datei geladen wurde - was durch die Tatsache belegt wird, dass unter den Schaltflächen **Laden** und **Löschen** kein Dateiname angezeigt wird. Die andere Möglichkeit ist, dass zwar eine Datei geladen ist, dass für den relevanten Parameter aber kein Messwert erfasst wurde. Da Aufträge unterschiedliche Messstreifen und Druckspezifikationen verwenden können, kann es vorkommen, dass für manche Parameter, wie z.B. Druckkontrast, keine Messdaten vorhanden sind.
4. **Register der Druckparameter** - Wählen Sie den Parameter, den Sie vergleichen möchten, indem Sie auf das Register klicken. Sie haben die Wahl zwischen Dichte, Trapping, TWZ, Druckkontrast, Graubalance, Primärfarben, Papier und NPDC (Neutral Print Density Curve).

9. Trending

Zum Aufrufen des Trending-Fensters klicken Sie auf die Schaltfläche **Trending** im RapidCheck LaunchPad. Alle FullCheck-Aufträge, die im Ordner C:\Program Files\GMG\RapidCheck V2\jobs abgelegt wurden, werden gelesen und in der Auftragsliste angezeigt.



1. **Filtern/Aktualisieren** - öffnet ein Fenster, in dem die Aufträge gefiltert werden können. Mit Aktualisieren werden alle verfügbaren Aufträge erneut eingelesen. Weitere Informationen finden Sie weiter unten im Abschnitt 9.1.
2. **Auftragsliste** - zeigt alle im System gefundenen FullCheck-Aufträge, die noch nicht gefiltert wurden. Standardmäßig werden alle Aufträge angezeigt. Sie können auf den Namen eines beliebigen Auftrags klicken, um ihn im Diagramm hervorzuheben, oder darauf doppelklicken, um ihn zu öffnen.
3. **Parameter-Register** - wählen Sie einen Parameter, um die entsprechenden Diagramme und Histogramme anzuzeigen.
4. **Chart** - zeigt Histogramme für die grafische Analyse der Druckparameter mehrerer Aufträge. Sie können auf ein beliebiges Datenelement klicken (Balken, Punkt usw.), um den Dateinamen in der Auftragsliste hervorzuheben.

9.1 Filter

Wenn das Trending-Fenster geöffnet ist, werden standardmäßig alle Aufträge angezeigt. Wenn viele Aufträge im System vorhanden sind oder Sie lediglich die Aufträge für einen bestimmten Kunden oder einen bestimmten Zeitraum darstellen möchten, können Sie einen Filter anwenden. Klicken Sie auf die Schaltfläche Filter, um das Filterfenster zu öffnen.

1. **Filterset** - Beim Aufrufen dieses Fensters wird das Standard-Filterset "Alle Felder" ausgewählt. Der Filter ist gesperrt und kann nicht geändert oder gelöscht werden. Zum Erstellen eines eigenen Filters klicken Sie auf Neu. Es wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem Sie einen Filternamen eingeben müssen. Nachdem Sie Ihren eigenen Filter erstellt haben, können die Felder bearbeitet werden. Alle gespeicherten Filter werden für die künftige Wiederverwendung aufbewahrt. Beim nächsten Aufrufen dieses Fensters können Sie also einfach Ihren Filter aus der Filterliste auswählen.
2. **Felder** - geben Sie beliebige Daten in ein beliebiges Feld ein, um die Auftragsliste zu filtern. Änderungen werden in Echtzeit übernommen und es werden nur die Aufträge angezeigt, die den eingegebenen Filterkriterien entsprechen. In diesem Beispiel wurde der Text "Demo" in das Feld **Auftragsname** eingegeben, so dass nur Aufträge, in deren Namen die Zeichenfolge "Demo" vorhanden ist, angezeigt werden. Alle anderen Aufträge werden ausgeblendet. Sie können auch in mehrere Felder gleichzeitig Text eingeben, um die Filterung nach mehreren verschiedenen Kriterien vorzunehmen. Wenn wieder alle Aufträge angezeigt werden sollen, löschen Sie einfach den Text "Demo" im Feld **Auftragsname**. Danach werden auch die restlichen Aufträge wieder im Bereich **Aufträge** angezeigt.
3. **Aufträge** - zeigt eine Liste der Aufträge an, die den Filterkriterien entsprechen. Wenn Sie Daten in die Felder auf der linken Seite eingeben, werden die Aufträge in Abhängigkeit vom eingegebenen Text eingblendet oder ausgeblendet. Wenn Sie alle Filterkriterien angegeben haben, klicken Sie auf **Filter anwenden**, um das Fenster zu schließen und zum Trending-Fenster zurückzukehren.

10. Standard-Editor

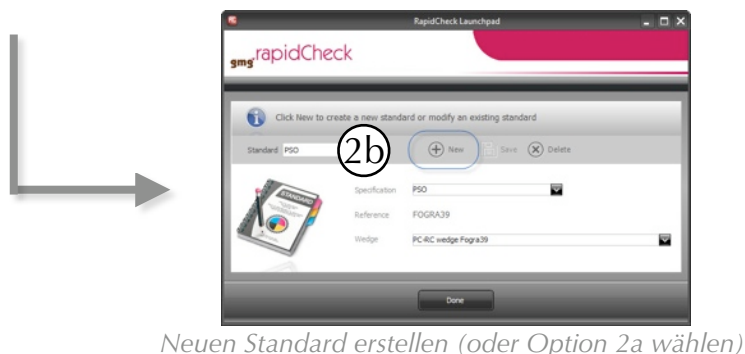
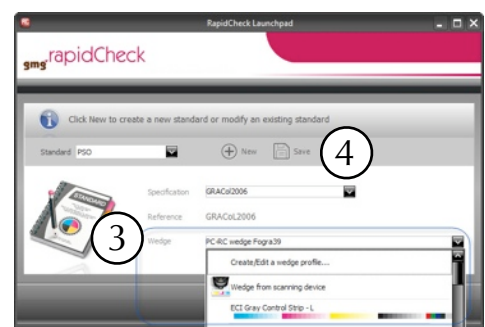
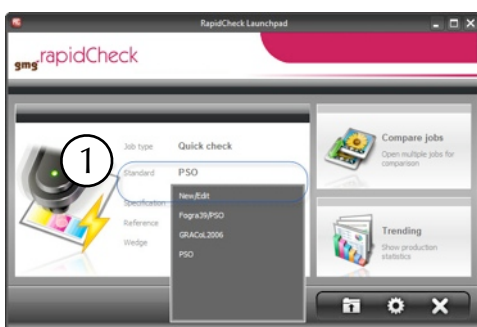
Ein RapidCheck-Standard besteht aus drei Elementen:

- **Spezifikation** - diese bestimmt die zu prüfenden Parameter, z.B. Tonwertzunahme, Primärfarben usw., und legt fest, ob diese als vorgeschriebene Parameter oder nur für Informationszwecke verwendet werden. Darüber hinaus werden in der Spezifikation auch Toleranzen für die Parameter definiert.
- **Referenz** - Charakterisierungsdaten oder Referenzwerte für die Parameter. Beispielsweise kann in der Spezifikation angegeben werden, dass Primärfarben geprüft werden müssen. Gleichzeitig liefert aber die Referenz die $L^*a^*b^*$ -Werte für die Primärfarben, mit denen der Vergleich vorgenommen werden soll.
- **Messstreifen** - der Messstreifen beeinflusst den Standard, da er die Felder bestimmt, die gemessen werden. Wenn Sie zum Beispiel eine Spezifikation definiert haben, in der Schieben/Dublieren als Parameter festgehalten ist, müssen Sie sicherstellen, dass auf dem Messstreifen die entsprechenden Felder vorhanden sind, damit die Messung vorgenommen werden kann. Gleiches gilt auch aus entgegengesetzter Sicht: Wenn Sie einen Messstreifen mit Feldern für die Tonwertzunahme haben, brauchen Sie Referenzwerte, anhand derer der Vergleich durchgeführt wird.

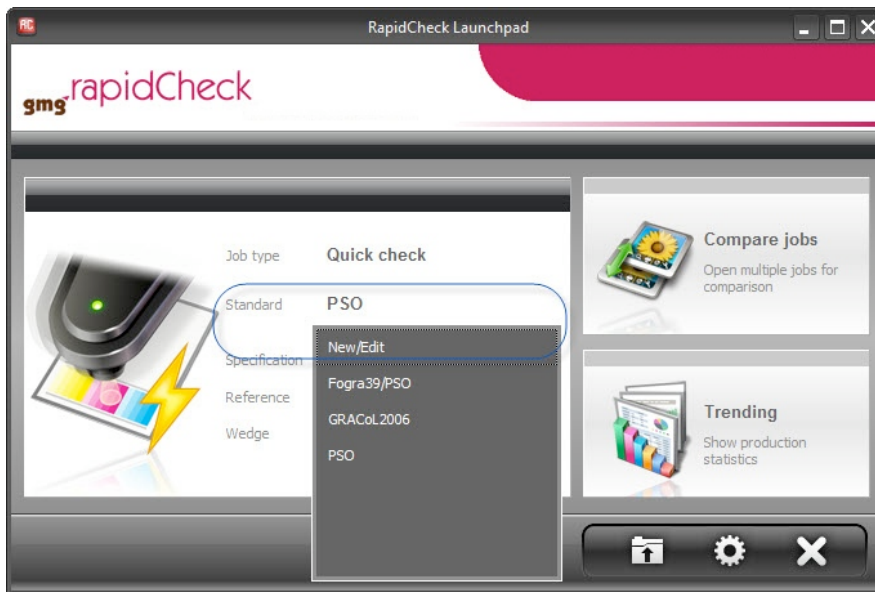
Es gibt verschiedene Gründe, wieso Sie gegebenenfalls einen neuen Standard erstellen müssen, wie z.B.:

- Es sollen zusätzliche Parameter zur Spezifikation hinzugefügt werden - z.B. Sekundärfarben, Graubalance usw.
- Die Referenzwerte für den individuellen Standard haben sich geändert oder es wird ein anderer Bedruckstoff verwendet.
- Der Messstreifen wurde geändert, um verschiedene Messgeräte unterstützen zu können.

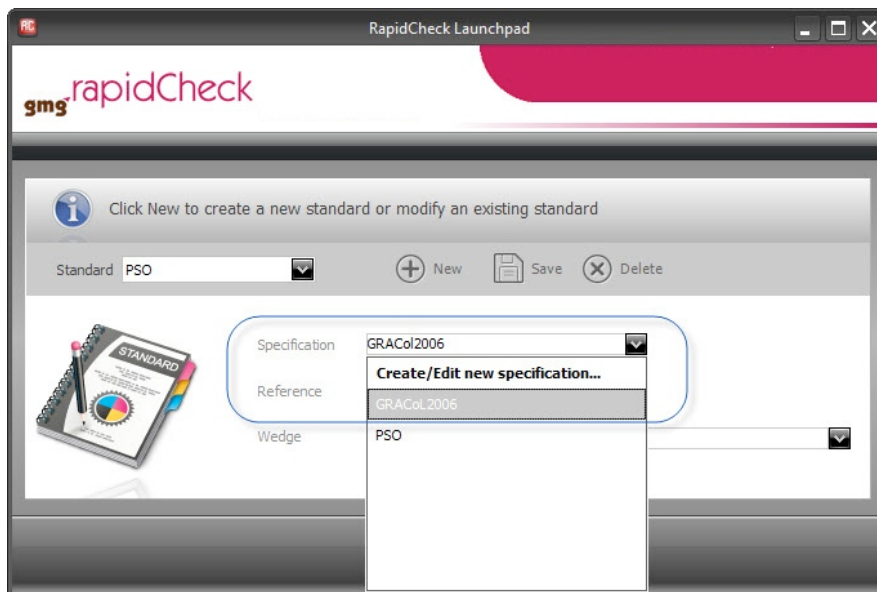
10.1 Workflow für die Erstellung und Bearbeitung von Standards



1. Starten Sie im RapidCheck LaunchPad den MiniWizard. Klicken Sie dazu auf das Dropdown-Menü Standard und wählen Sie den Eintrag Neu/Bearbeiten.



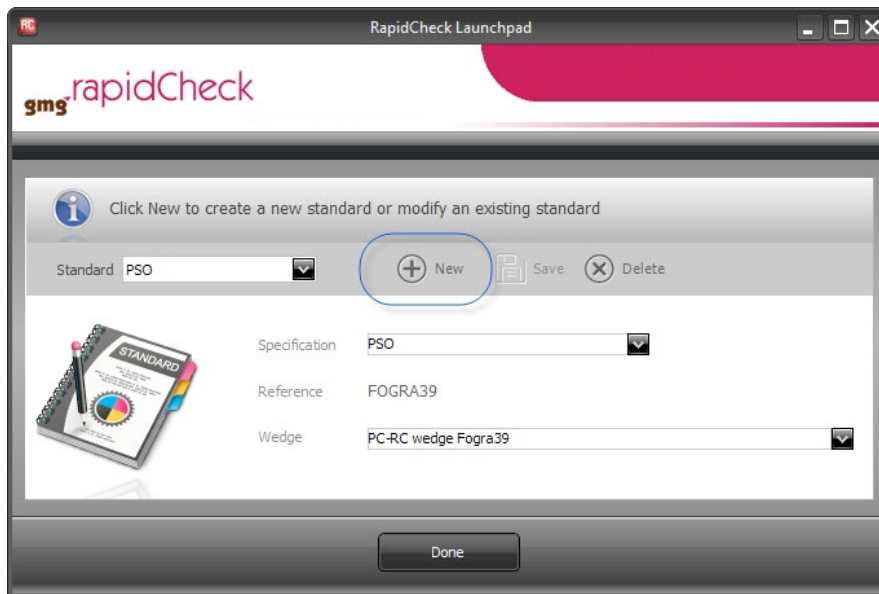
2. Es gibt zwei Möglichkeiten:
2a. Bearbeiten Sie den aktuellen Standard, indem Sie eine neue Spezifikation aus der Dropdown-Liste auswählen.



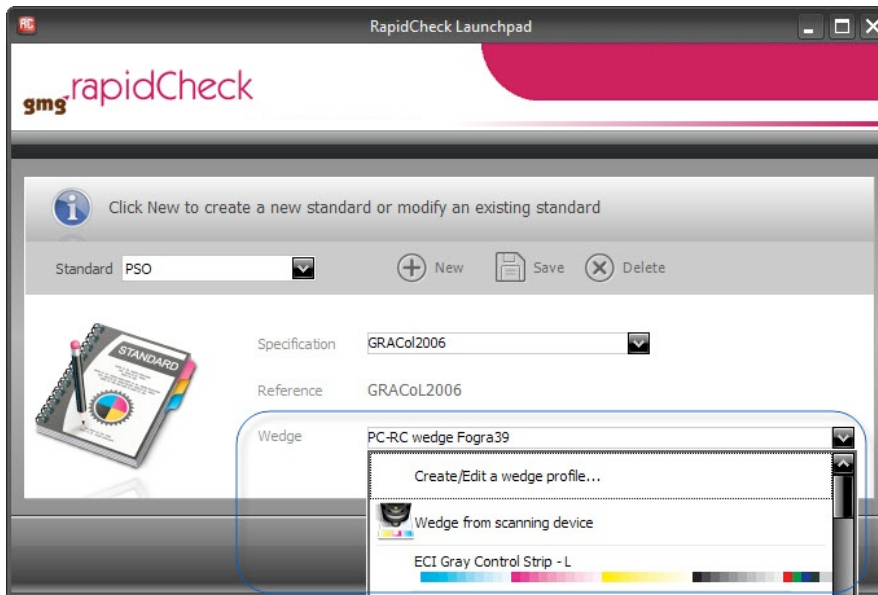
Anmerkung: Es können nur Standards modifiziert werden, die nicht gesperrt sind. Wenn ein Schloss rechts neben dem Dropdown-Menü Standard angezeigt wird, ist der Standard gesperrt.

Anmerkung: Zum Ändern der Referenzwerte muss eine neue Spezifikation erstellt werden. Der Spezifikations-Editor wird im nächsten Abschnitt näher beschrieben.

- 2b. Erstellen Sie einen neuen Standard und wählen Sie dann eine Spezifikation aus der Dropdown-Liste aus.



3. Wählen Sie einen Messstreifen aus der Dropdown-Liste aus. Achten Sie darauf, dass er mit Ihrer Spezifikation kompatibel ist. Informationen zum Erstellen eines neuen Messstreifens finden Sie im Abschnitt 12 Messstreifen-Editor.

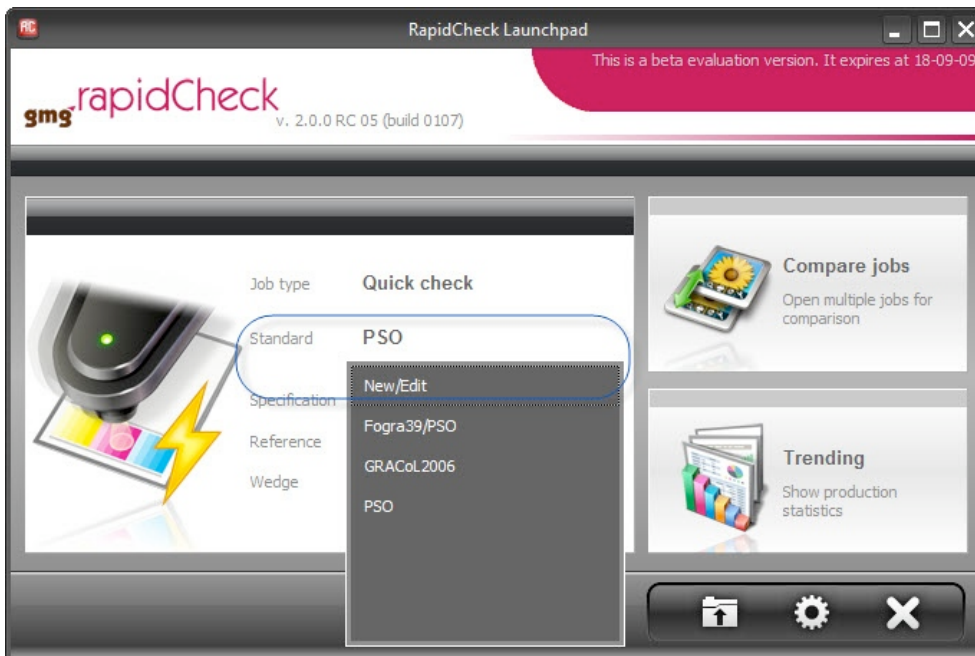


4. Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern, um den Standard zu speichern und zum RapidCheck LaunchPad zurückzukehren.

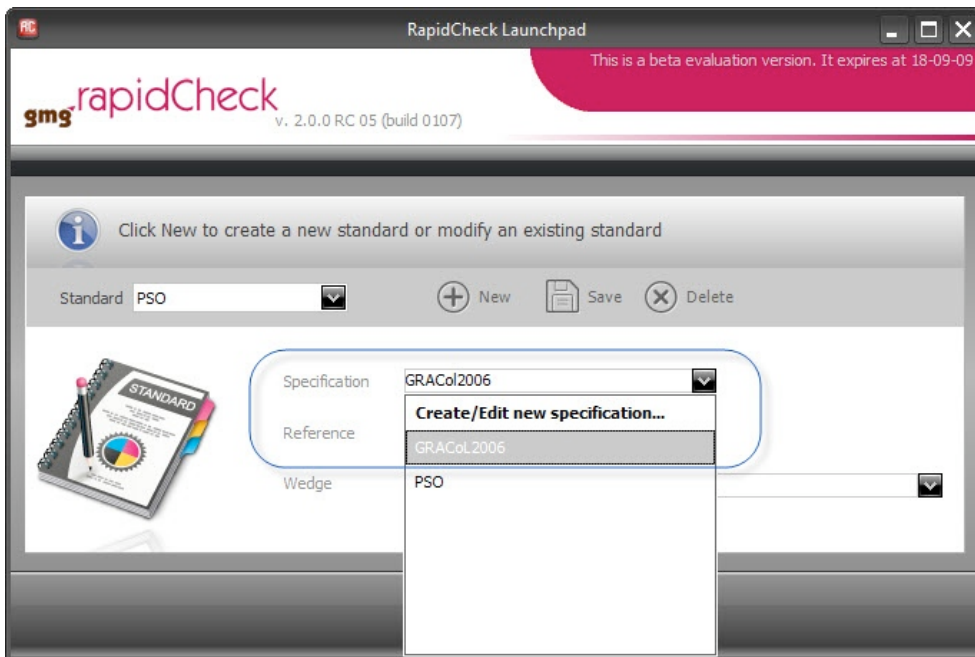
11. Spezifikations-Editor

11.1 Starten des Editors

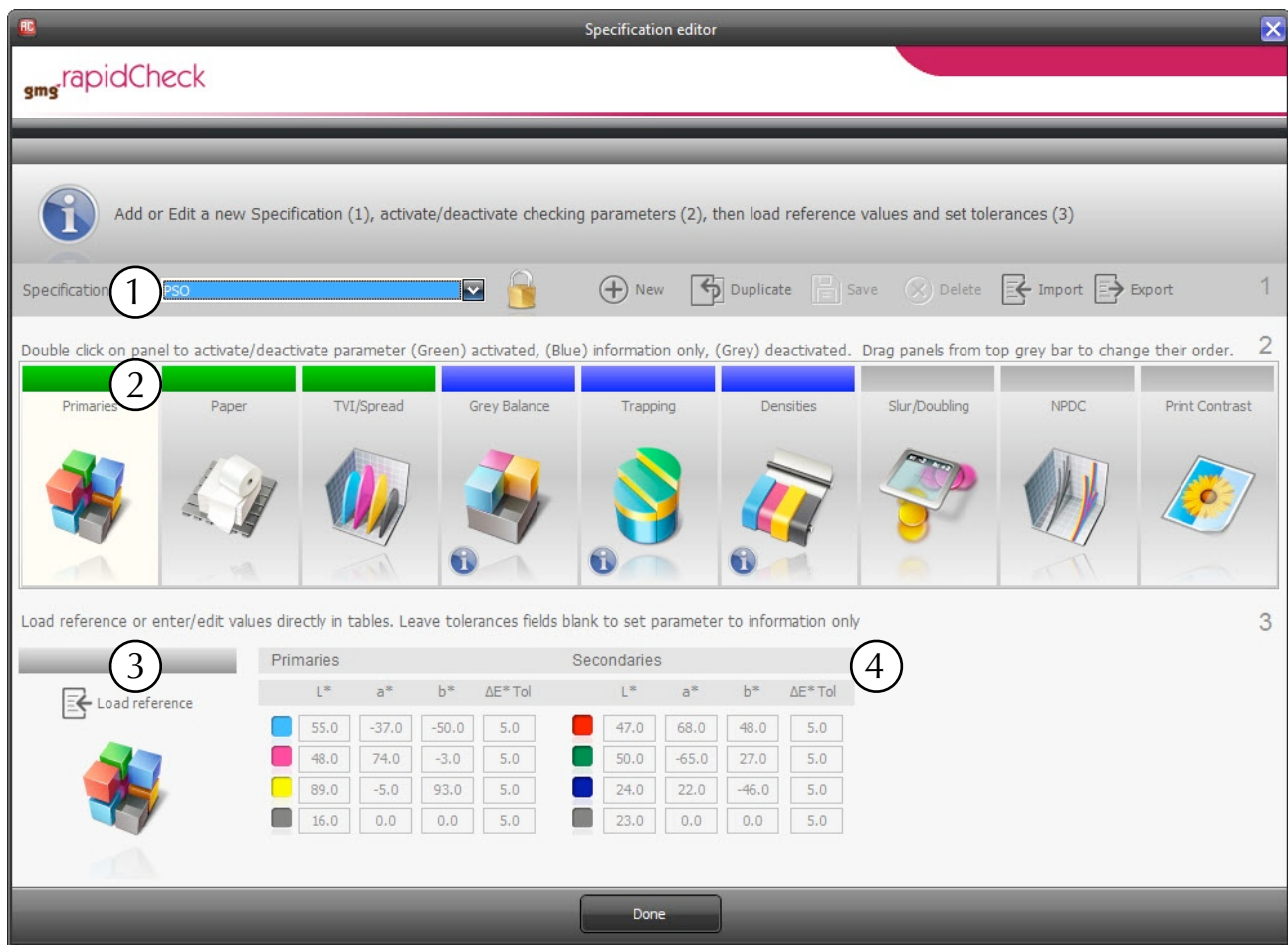
Wählen Sie im RapidCheck LaunchPad im Dropdown-Menü Standard den Eintrag Neu/Bearbeiten.



Wenn der MiniWizard gestartet wird, klicken Sie auf das Dropdown-Menü Spezifikation und wählen den Eintrag Spezifikation erstellen/bearbeiten...



11.2 Erstellen und Bearbeiten von Spezifikationen



1. **Spezifikationsmanagement** - wählen Sie verfügbare Spezifikationen aus der Dropdown-Liste aus, erstellen Sie neue oder duplizieren bzw. löschen Sie vorhandene Spezifikationen usw. Sie können hier außerdem Spezifikationen importieren und exportieren.
2. **Parameter-Panels** - wählen, aktivieren und aktivieren Sie Prüfkriterien.
3. **Referenz laden** - als effizientere Möglichkeit im Vergleich zur manuellen Festlegung der Werte für die einzelnen Parameter können Sie Referenzwerte aus einer anderen Standarddatei (.std2) importieren und als Ausgangspunkt verwenden.
4. **Datenfelder** - hier können Referenzwerte angezeigt und geändert werden. Auf den einzelnen Parameter-Panels werden in Abhängigkeit von den jeweiligen Kriterien verschiedene Werte und Felder angezeigt.

11.2.1 Spezifikationsmanagement

Standardspezifikationen wie GRACoL 2006 und PSO sind gesperrt und können daher nicht modifiziert werden. Neue Spezifikationen können auf zwei Arten erstellt werden:

Neu - es wird eine völlig neue Spezifikation erstellt und Sie werden zur Eingabe eines Namens aufgefordert. Anschließend werden Sie gefragt, ob Sie Referenzwerte aus einer Standarddatei importieren möchten. Wenn Sie auf Nein klicken, ist die neu erstellte Spezifikation leer. In dem Fall müssen Sie die Referenzwerte und Toleranzen für die einzelnen Parameter aktivieren und festlegen. Wenn Sie auf Ja klicken, wird ein Dateidialogfeld geöffnet, in dem alle in RapidCheck verfügbaren Spezifikationen angezeigt werden. Wählen Sie eine Spezifikation aus, um die Referenzwerte für die neue Spezifikation zu laden. Wenn in der ausgewählten Spezifikationsdatei keine Referenzwerte für einen bestimmten Parameter vorhanden sind, werden die entsprechenden Werte auf "0" gesetzt. Alle Parameter können bearbeitet werden. Sie können also die Referenzen unverändert belassen oder entsprechend Ihren Anforderungen modifizieren. Klicken Sie zum Abschluss unbedingt auf das Symbol **Speichern**.

Duplizieren - die aktuelle Spezifikation wird dupliziert. Sie werden aufgefordert, den Dateinamen zu bearbeiten. Der Standardname lautet <Current specification> - copy. Die neue Spezifikation besitzt alle Eigenschaften und Inhalte des Originals, einschließlich Status aktiviert/deaktiviert, Parameterreihenfolge, Referenzwerte und Toleranz. Sie können alle Werte und Toleranzen frei bearbeiten. Wenn Sie eine neue Spezifikation benötigen, die abgesehen von einigen kleineren Abweichungen einer vorhandenen Spezifikation ähnelt, ist diese Option die optimale Lösung. Klicken Sie zum Abschluss unbedingt auf das Symbol Speichern.

Mit Ausnahme gesperrter Spezifikationen können alle Spezifikationen über die Schaltfläche Löschen gelöscht werden.

Spezifikationen können auch importiert und exportiert werden. Diese Funktionalität ist besonders dann interessant, wenn eine individuelle Spezifikation in einer größeren Gruppen- oder Produktionsumgebung verwendet wird. Standardspezifikationen müssen nicht exportiert werden, da diese in allen Installationen von RapidCheck vorhanden sind. Wenn aber eine individuelle Spezifikation an mehreren Standorten genutzt werden soll, können Sie diese als .spe-Datei exportieren und zu einem Remote-Anwender senden. Dieser kann die Spezifikation dann importieren und verwenden.

11.2.2 Parameter-Panels

Die Panels im Spezifikations-Editor repräsentieren alle Parameter, die mit RapidCheck überprüft werden können. Klicken Sie auf ein Panel, um es auszuwählen und die Informationen für den entsprechenden Parameter im unteren Bereich anzuzeigen. Ein Panel kann drei Zustände (Status) haben: aktiv, inaktiv, informativ.



Aktiv - Dieser Parameter wird verwendet, um für einen RapidCheck-Auftrag den Status (OK/Nicht OK) zu bestimmen. Beim Messen eines Streifens vergleicht RapidCheck die Messwerte mit den Referenzwerten für diesen Parameter und stellt anhand der definierten Toleranzen fest, ob das jeweilige Kriterium eingehalten wird.

Inaktiv - Dieser Parameter wird nicht verwendet und wird daher nicht in RapidCheck angezeigt.

Informativ - Messungen werden vorgenommen und der Parameter ist vorhanden. Er wird jedoch nur für die Anzeige von Informationen verwendet. Er hat keinen Einfluss auf den Status (OK/Nicht OK) eines Auftrags in RapidCheck.

Zum Ändern des Status eines Parameters doppelklicken Sie einfach auf das Panel. Dabei wird mit jedem Doppelklick auf die jeweils nächste Einstellung weitergeschaltet - also von Inaktiv zu Aktiv, dann von Aktiv zu Informativ und schließlich von Informativ wieder zu Aktiv. Panels, auf denen keine Referenzwerte oder Toleranzen vorhanden sind, können nicht in den aktiven Modus umgeschaltet werden. Ihr Status bleibt entweder Inaktiv oder Informativ. Wenn Sie die Werte eines aktiven Panels löschen, wird der Status automatisch zu Informativ gewechselt.

Sie können auch die Reihenfolge der Panels (die im primären Messfenster von RapidCheck dupliziert werden) ändern, indem Sie auf die farbige Leiste im oberen Bereich klicken und das Panel zur neuen Position ziehen. Es wird empfohlen, die wichtigsten Panels direkt am Anfang zu platzieren und die inaktiven Panels ganz rechts einzuordnen.

11.2.3 Referenz laden

Die Referenzen und Toleranzen für jeden Parameter können zwar manuell festgelegt werden, Sie können aber viel Zeit sparen und potenzielle Fehler vermeiden, wenn Sie Referenzwerte und Toleranzen laden. Neue Referenzwerte können jederzeit geladen werden (indem Sie einfach auf die Schaltfläche **Referenz laden** klicken). Dabei werden jedoch die aktuellen Werte überschrieben.

11.2.4 Datenfelder

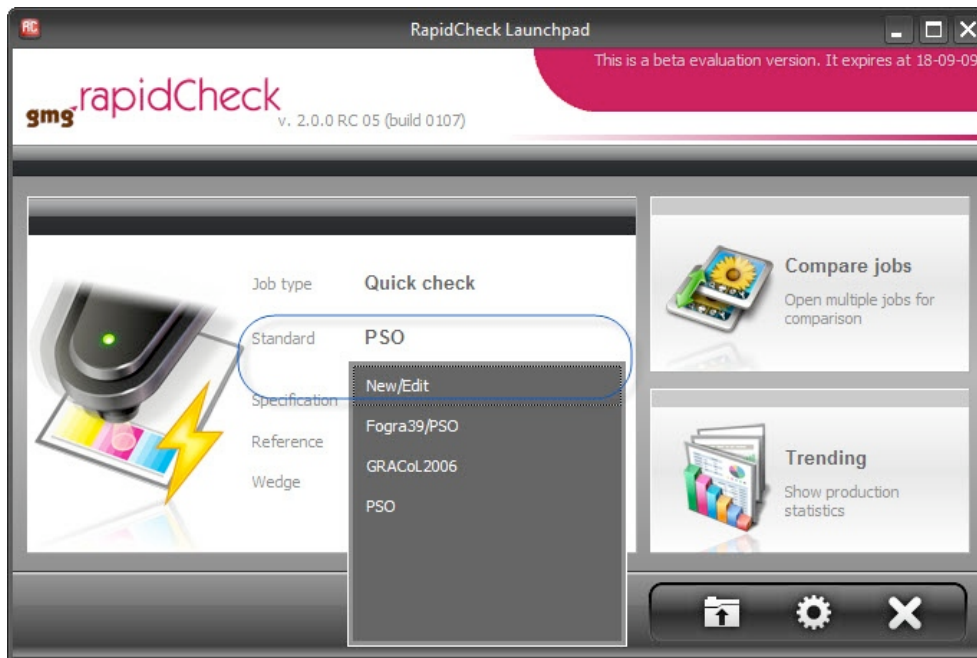
Im unteren Bereich des Standard-Editors werden die Referenzwerte und Toleranzen für den ausgewählten Parameter dargestellt. Sie können die Referenzen und Toleranzen bearbeiten, sofern die Spezifikation nicht gesperrt ist. Da für jeden Parameter sehr unterschiedliche Kriterien gelten, weisen die Datenfelder der einzelnen Panels mitunter erhebliche Unterschiede auf. Beispielsweise gibt es im Panel für die Primärfarben 8 Spalten mit 4 Zeilen, die sich alle auf CIELAB-Werte und dE beziehen. Im Trapping-Panel existiert dagegen nur eine Spalte mit 3 Feldern für die Anteilswerte sowie ein Dropdown-Menü für die Druckreihenfolge. Änderungen an den Referenz- und Toleranzwerten sollten mit größter Sorgfalt vorgenommen werden.

Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Spezifikation nach der Erstellung oder Bearbeitung speichern. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Speichern** im Bereich Spezifikationsmanagement. Klicken Sie anschließend im unteren Fensterbereich auf **Fertig**, um das Fenster zu schließen.

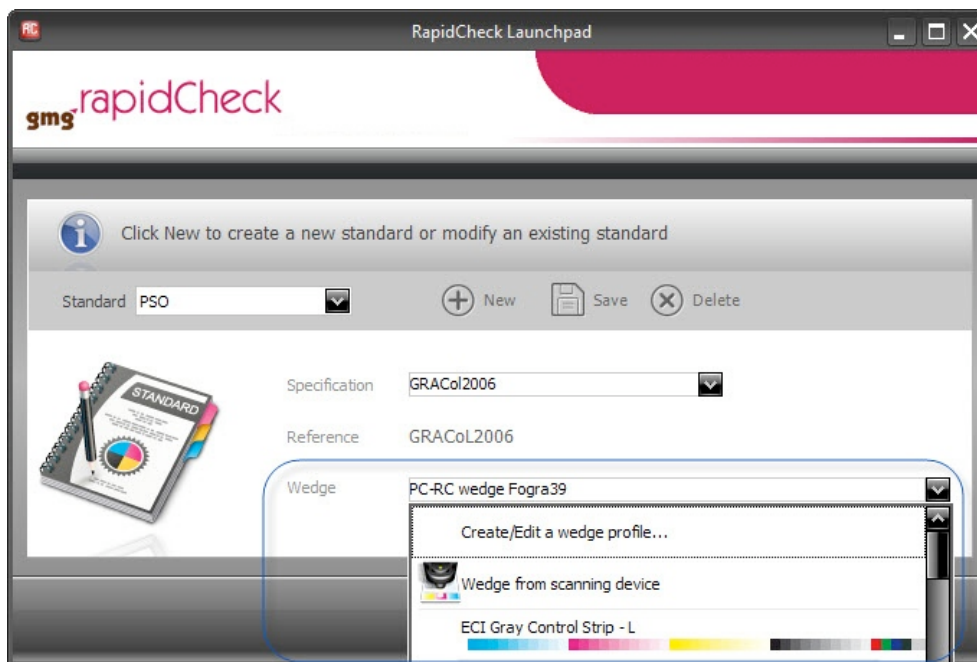
12. Messstreifen-Editor

12.1 Starten des Editors

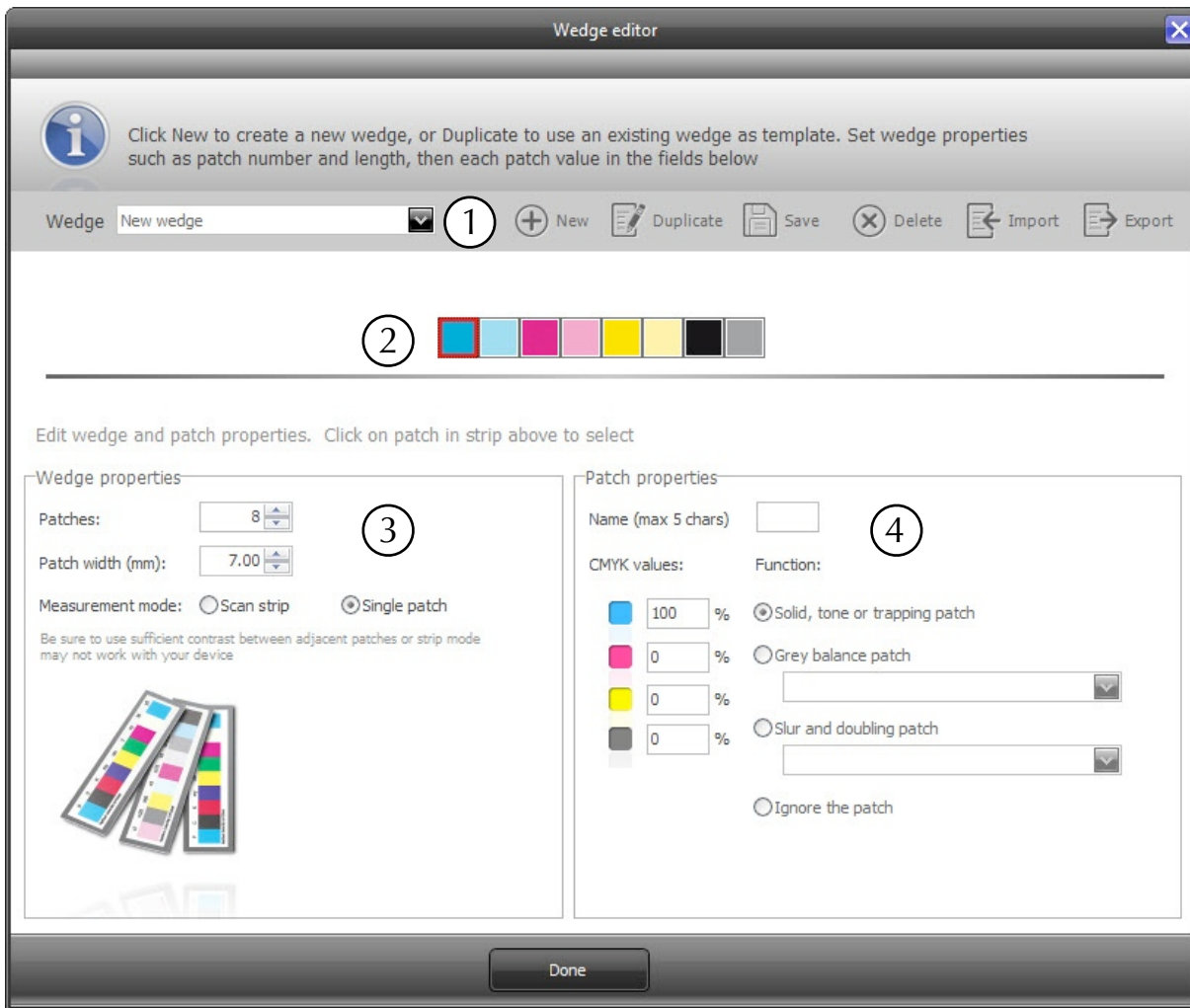
Wählen Sie im RapidCheck LaunchPad im Dropdown-Menü Standard den Eintrag Neu/Bearbeiten.



Klicken Sie nach dem Start des MiniWizard auf das Dropdown-Menü Messstreifen und wählen Sie den Eintrag Messstreifenprofil erstellen/bearbeiten...



12.2 Erstellen und Bearbeiten von Messstreifen



1. **Messstreifen-Management** - wählen Sie verfügbare Messstreifen aus der Dropdown-Liste aus, erstellen Sie neue oder duplizieren bzw. löschen Sie vorhandene Messstreifen usw. Sie können hier außerdem Messstreifen-Definitionen importieren und exportieren.
2. **Messstreifen-Vorschau** - zeigt das Format des momentan ausgewählten Messstreifens.
3. **Messstreifen-Eigenschaften** - zeigt die Messstreifen-Kriterien an und ermöglicht ihre Bearbeitung
4. **Feldeigenschaften** - zeigt die Feldkriterien an und ermöglicht ihre Bearbeitung

12.2.1 Messstreifen-Management

Alle verfügbaren Messstreifen werden im Dropdown-Menü Messstreifen angezeigt und können hier ausgewählt werden. Die Standard-Messstreifen werden mit einem Schloss gekennzeichnet und können nicht modifiziert werden. Neue Messstreifen können auf zwei Arten erstellt werden:

Neu - es wird ein völlig neuer Messstreifen erstellt und Sie werden zur Eingabe eines Namens aufgefordert. Anschließend müssen Sie in den Feldern im unteren Bereich die Messstreifen- und Feldeigenschaften definieren. Klicken Sie zum Abschluss unbedingt auf das Symbol **Speichern**.

Duplizieren - der aktuelle Messstreifen wird dupliziert. Sie werden aufgefordert, den Dateinamen zu bearbeiten. Der Standardname lautet <Current wedge> - copy. Der neue Messstreifen besitzt alle Messstreifen- und Feldeigenschaften des Originals, die Sie jetzt bearbeiten können. Wenn Sie einen neuen Messstreifen benötigen, der abgesehen von einigen kleineren Abweichungen einem vorhandenen Streifen ähnelt, ist diese Option die optimale Lösung. Klicken Sie zum Abschluss unbedingt auf das Symbol **Speichern**.

Mit Ausnahme gesperrter Messstreifen können alle Messstreifen über die Schaltfläche **Löschen** gelöscht werden. Messstreifen-Definitionen können auch importiert und exportiert werden. Diese Funktionalität ist besonders dann interessant, wenn ein individueller Messstreifen in einer größeren Gruppe- oder Produktionsumgebung verwendet wird. Standard-Messstreifen müssen nicht exportiert werden, da diese in allen Installationen von RapidCheck vorhanden sind. Wenn aber ein individueller Messstreifen an mehreren Standorten genutzt werden soll, können Sie diesen als .wd2-Datei exportieren und zu einem Remote-Anwender senden. Dieser kann die Spezifikation dann importieren und verwenden. Beachten Sie bitte, dass mit dem Messstreifen-Editor lediglich Messstreifen-Definitionen für die Verwendung in RapidCheck generiert und bearbeitet werden. Der Messstreifen selbst wird nicht erstellt. Für diese Aufgabe muss eine externe Anwendung, wie z.B. Adobe Indesign, verwendet werden.

12.2.2 Messstreifen-Vorschau

Für den momentan ausgewählten Messstreifen wird in diesem Bereich eine Vorschau angezeigt. Wenn Sie einen neuen Messstreifen erstellen, ist dieser zunächst leer, bis Sie die Anzahl der Felder für den Streifen angegeben haben. Verwenden Sie die Vorschau, um Ihren Messstreifen ordnungsgemäß zu definieren oder auszuwählen.

12.2.3 Messstreifen-Eigenschaften

Beim Erstellen oder Bearbeiten eines Messstreifens müssen Sie zunächst einige Eigenschaften für den Streifen definieren. Als erstes legen Sie die Anzahl der Felder im Messstreifen fest. Geben Sie die Anzahl entweder manuell ein oder verwenden Sie die Pfeiltasten (nach oben und nach unten) zur Auswahl der gewünschten Anzahl. Achten Sie darauf, dass die hier ausgewählte Feldanzahl mit der Anzahl der Felder auf Ihrem physischen Messstreifen übereinstimmt.

Bei Verwendung des Techkon RS800 müssen Sie die Feldbreite festlegen, da das Gerät diese Informationen für die Bestimmung der Feldgrenzen nutzt. Wenn Sie diese Werte nicht korrekt angeben (Werte müssen exakt mit den Maßen des physischen Messstreifens übereinstimmen), treten Messfehler auf. Für alle anderen Geräte können Sie den Standardwert verwenden.

Das X-Rite i1 und das Techkon RS800 unterstützen Scan-Messungen. Wählen Sie die Option **Messstreifen scannen**, um den Standard für den Messstreifen festzulegen, wenn Sie die Geräte im Scan-Modus verwenden. Bei Verwendung des i1 ist es wichtig, dass auf Ihrem Messstreifen ausreichend Kontrast zwischen benachbarten Feldern vorhanden ist, damit die Grenzen zwischen den Feldern korrekt erkannt werden. Wenn Ton und Intensität von benachbarten Feldern ähnlich sind, treten Messprobleme auf, da RapidCheck nicht exakt zwischen den Feldern unterscheiden kann. Der Messstreifen von RapidCheck 2.0 dient als gutes Beispiel dafür, wie der Kontrast der Felder ausfallen sollte. Andere Messgeräte, wie das SpectroDens, das DTP-530 und das SpectroEye, bieten keine Unterstützung für den Scan-Modus. Daher sollte diese Option bei Verwendung eines dieser Geräte nicht ausgewählt werden. Lassen Sie in dem Fall die Einstellung "Einzelfeld" unverändert.

12.2.4 Feldeigenschaften

Sie können Sie Eigenschaften für jedes Feld festlegen, auf das Sie in der Messstreifen-Vorschau klicken. Die Feldnamen können aus maximal 5 Zeichen bestehen. So können Sie beispielsweise das Cyan-Volltonfeld "C" nennen, während Sie für das graue Vierteltonfeld den Namen "CMY25" vergeben.

Legen Sie im Bereich für den CMYK-Wert die Anteilswerte für alle Felder im Messstreifen fest. Vollton-Cyan würde z.B. den Wert 100, 0, 0, 0 erhalten, während der schwarze Halbton den Wert 0, 0, 0, 50 hat.

Legen Sie unter Funktion fest, für welchen Zweck das Feld bestimmt ist. "Vollton-, Ton- oder Trapping-Feld" wird für alle Vollfarben, bestimmte Halbtonwerte und überdruckende Farben verwendet.

"Graubalancefeld" definiert CMY-Felder, die für die Bestimmung der Graubalance verwendet werden.

"Schiebe- und Dublierfeld" definiert Felder, die nur für die Prüfung des Schieben/Dublieren-Effekts verwendet werden.

Mit "Feld ignorieren" können Sie ein Feld festlegen, das nicht von RapidCheck verwendet werden soll. Diese Funktion ist besonders nützlich, wenn Sie einen Messstreifen einbeziehen müssen, der an anderer Stelle generiert wurde und bestimmte Justier- oder Kontrollfelder besitzt, die keinen RapidCheck-Parametern entsprechen, der aber von Scan-Messgeräten wie dem RS800 gelesen wird.

Klicken Sie nach der Erstellung oder Bearbeitung Ihrer Spezifikation unbedingt auf die Schaltfläche **Speichern** im Bereich **Spezifikations-Management**. Klicken Sie anschließend im unteren Bereich auf **Fertig**, um das Fenster zu schließen.

Inhalt

i.	Willkommen zu GMG RapidCheck	1
ii	Neuerungen in RapidCheck 2	2
1.	Erste Verwendung	3
1.1	Computerkonfiguration	
1.2	Programminstallation	4
2.	Überblick über das Programm	5
2.1	RapidCheck-Workflow	
2.1.1	QuickCheck	
2.1.2	FullCheck	6
3.	LaunchPad	7
3.1	Schaltflächen für Programmfunktionen	
3.1.1	Programm-Einstellungen	8
3.2	Messungen starten	10
3.2.1	Umschaltung zwischen QuickCheck/FullCheck	
3.2.2	Standard wählen	11
3.2.3	Anzeige von Standardinformationen	
3.3	Schaltfläche Aufträge vergleichen	12
3.4	Trending-Schaltfläche	
4.	Toolbar	13
4.1	Geräteauswahl	
4.2	Anschluss des Eye-One	15
4.3	Anschluss des SpectroEye	17
4.4	Anschluss des SpectroDens	19
4.5	Anschluss des RS800	21
4.6	Anschluss des DTP530	23
4.7	SpectroDens/Intellitrax	25
5.	Messfenster	28
5.1	QuickCheck	
5.1.1	Informationen und Status des Messgeräts	
5.1.2	Aktueller Auftragsstatus	29
5.1.3	Indikator für die Streifenmessung	
5.1.4	Importieren/Exportieren	30
5.1.5	Panels und Charts der Auftragsparameter	
5.1.6	Schaltflächen für Programmfunktionen	31

5.2	FullCheck	32
5.2.1	Auftragsbeschreibung	
5.2.2	Technische Daten	33
5.2.3	Individuelle Felder	34
5.3	Messfenster	35
6.	Charts und Analysen	37
6.1	Register für die Parameterauswahl	
6.2	Informationsleiste	
6.3	Charts	38
6.4	Diagramme	
6.5	Register für die Diagrammauswahl	
6.6	Parameterstatus	
7.	Report	39
7.1	Bemerkung	40
8.	Aufträge vergleichen	41
9.	Trending	42
9.1	Filter	43
10.	Standard-Editor	44
10.1	Workflow für die Erstellung und Bearbeitung von Standards	
11.	Spezifikations-Editor	47
11.1	Starten des Editors	
11.2	Erstellen und Bearbeiten von Spezifikationen	48
11.2.1	Spezifikationsmanagement	
11.2.2	Parameter-Panels	49
11.2.3	Referenz laden	50
11.2.4	Datenfelder	
12.	Messstreifen-Editor	51
12.1	Starten des Editors	
12.2	Erstellen und Bearbeiten von Messstreifen	52
12.2.1	Messstreifen-Management	
12.2.2	Messstreifen-Vorschau	53
12.2.3	Messstreifen-Eigenschaften	
12.2.4	Feldeigenschaften	
